



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht**

technotrans AG
Sassenberg

technotrans AG, Sassenberg

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	1.643.987,00	2.351.607,00		2.351.607,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	194.588,58	1.838.555,58	0,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	15.786.274,53	16.606.811,53		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.060.396,00	3.453.705,00		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.624,02	18.869.294,55	24.929,89	20.085.446,42
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.436.920,93	14.436.920,93		15.736.921,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.300.001,00	15.736.921,93	1.300.001,00	38.173.975,35
		36.444.772,06		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.430.380,60	6.816.716,92		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.168.780,27	2.283.594,17		
3. Fertige Erzeugnisse	2.737.748,01	3.091.120,11		
4. Geleistete Anzahlungen	91.377,23	178.591,77		
		12.428.286,11		12.370.024,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.478.305,33	5.028.725,58		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.530.514,33	3.857.124,38		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	839.525,62	1.520.339,44		10.406.189,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	7.374.151,24	3.639.814,19		3.639.814,19
	28.650.782,83	26.416.028,56		
		328.706,03		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		0,00		
D. Aktive latente Steuern				
	3.128.913,42	64.918.709,94		
	68.487.128,57			

Passiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
Eigene Anteile	6.907.665,00	6.907.665,00		6.907.665,00
	-567.630,00	6.340.035,00	-596.250,00	6.311.415,00
II. Kapitalrücklage				
		13.127.505,54		40.521.271,97
III. Gewinnrücklagen				
		12.841.824,63		9.268.643,85
IV. Bilanzverlust				
		0,00		-29.165.260,51
		32.309.365,17		26.936.070,31
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		202.000,00		145.000,00
2. Steuerrückstellungen		840.200,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen		5.934.738,35		7.384.581,60
		6.976.938,35		7.529.581,60
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.921.951,80		21.800.128,07
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.537.880,30		499.790,58
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.995.583,77		2.661.968,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.997.766,17		4.770.670,79
5. Sonstige Verbindlichkeiten		740.357,82		706.980,66
– davon aus Steuern EUR 491.172,53				
(i. Vj. EUR 343.739,94)–				
		29.193.539,86		30.439.528,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
		7.285,19		13.529,63
		68.487.128,57		64.918.709,94

technotrans AG, Sassenberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				64.489.437,85
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		66.616.080,37		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		531.814,00		3.512.361,89
4. Sonstige betriebliche Erträge		103.783,95		17.641,00
5. Materialaufwand		4.438.894,59		4.573.981,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.119.481,11		26.445.809,84	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.425.476,99	33.544.958,10	3.720.519,21	30.166.329,05
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	17.195.640,28		18.191.598,39	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.419.105,44	20.614.745,72	3.622.112,00	21.813.710,39
– davon für Altersversorgung EUR 383.602,69 (i. Vj. EUR 394.338,14)–				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.776.363,96		4.533.246,63
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		12.748.997,86		17.746.704,84
9. Erträge aus Beteiligungen		1.241.930,55		100.000,00
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.241.930,55 (i. Vj. EUR 100.000,00)–				
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		20.041,39		37.439,79
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 20.041,39 (i. Vj. EUR 37.439,79)–				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.020,31		29.920,35
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		10.274.345,96
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.100.239,15		824.115,31
– davon an verbundene Unternehmen EUR 65.990,83 (i. Vj. EUR 5.397,66)–				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.183.260,37		-19.622.393,80
15. Außerordentliches Ergebnis		-55.093,00		0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		290.474,37		-80.944,88
– davon aus latenten Steuern EUR 278.557,56 (i. Vj. EUR 0,00)–				
17. Sonstige Steuern		66.198,92		68.976,69
18. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		1.771.494,08		-19.610.425,61
19. Verlustvortrag		-29.165.260,51		-9.554.834,90
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		27.393.766,43		0,00
21. Bilanzverlust		0,00		-29.165.260,51

technotrans AG, Sassenberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Allgemeine Angaben

Generalnorm

Der Abschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Erworbene Software wird linear über einen Zeitraum von drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben. Darüber hinaus wird von dem Wahlrecht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren, kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen wird höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht. Geringwertige Anlagegüter werden seit dem Jahr 2008 über fünf Jahre linear abgeschrieben. Von weiteren Vereinfachungsverfahren wird kein Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Die Wertberichtigungen berücksichtigen voraussichtlich dauernde Wertminderungen in den Finanzanlagen beizulegenden Werten. Die den Finanzanlagen zum 31. Dezember 2010 beizulegenden Zeitwerte entsprechen mindestens den Buchwerten.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel nach § 268 Abs. 2 HGB befindet sich in der Anlage 1 zu diesem Anhang.

Die Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang ebenfalls als Anlage 2 beige-fügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf sonstige Vermögensge-genstände in Höhe von EUR 411.615,80 (i. Vj. EUR 464.162,80), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von EUR 3,5 Mio (i. Vj. EUR 3,9 Mio) aus Lieferungen und Leistungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio in Höhe von EUR 31.451,61 für einen Unternehmerkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Finanzierung des Gebäudes in Gersthofen. Die Laufzeit des Darlehens endet am 31. März 2015. Im Vorjahr ausgewiesene Disagios in Höhe von EUR 103.435,22 wurden auf Grund einer Umfinanzierung im Jahre 2010 erfolgswirksam aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Die Gesellschaft hat von dem durch BilMoG eingeführten Wahlrecht zum Ausweis aktiver latenter Steuern Gebrauch gemacht. Auf den 1. Januar 2010 wurden TEUR 3.407 aktive latente Steuern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die latenten Steuern resultierten in Höhe von TEUR 2.511 aus steuerlichen Verlustvorträgen und in Höhe von TEUR 896 aus tem-porären Differenzen. Zum 31. Dezember 2010 wurden die aktiven latenten Steuern durch Ab-bau der steuerlichen Verlustvorträge und der sonstigen Bewertungsunterschiede auf TEUR 3.129 reduziert. Hieraus resultiert ein ergebniswirksamer Aufwand von TEUR 278.

In Höhe von TEUR 3.129 besteht gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre.

Die Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 29,93 %. Die latenten Steuern für die steuerlichen Verlustvorträge wurden mit 15,83 % (Körperschaftsteuer) und 14,10 % (Gewerbesteuer) berechnet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen werden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. An Kostenbestand-teilen wurden die Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile notwendiger Mate-rial- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens sowie aktivierungs-fähige Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen sind nicht angesetzt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Lang-fristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberich-tigung gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken zu begrenzen. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Zinsswaps über ein Nominalvolumen von EUR 6,2 Mio (i. Vj. EUR 0,6 Mio) und ein Zinsswap über ein Nominalvolumen von EUR 0,8 Mio (i. Vj. EUR 3,7 Mio). Deren Marktwerte wurden von deutschen Großbanken ermittelt und betragen zum Bilanzstichtag TEUR -13 (i. Vj. TEUR -18) für den Zinsswap und TEUR 0 (i. Vj. TEUR 1) für den Zinsswap. Die negativen Marktwerte der Zinsswaps wurden nicht passi-viert, sondern in eine Bilanzierungseinheit mit dem Grundgeschäft einbezogen.

Finanzielle Positionen in Fremdwährung (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht. Auf fremde Währung lau-tende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 nicht angewendet.

Vor dem Hintergrund der erstmaligen Anwendung der durch das BilMoG geänderten Vor-schriften wurde das Wahlrecht zur Anpassung von Vorjahreszahlen gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB einheitlich bei allen wesentlichen betroffenen Posten ausgeübt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2010 aus 6.907.665 ausgegebenen und 6.340.035 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie EUR 1,00. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.450.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2010 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10 Mio zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 690.000,00 beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu.

Eigene Anteile

Auf Grund von Ermächtigungen von Hauptversammlungen aus Vorjahren wurden im Zeitraum September 2007 bis Juni 2008 insgesamt 690.000 Stück eigene Aktien erworben. Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Rahmen von Weihnachtsgratifikationen 28.620 Stück eigene Aktien an Mitarbeiter unentgeltlich vergütet. Insgesamt wurden bisher 122.370 Stück eigene Aktien an Mitarbeiter ausgegeben.

Die verbleibenden eigenen Anteile sind mit dem Nennbetrag in Höhe von EUR 567.630,00 offen in der Vorspalte von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von EUR 2.915.662,50 wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Damit wird den jüngsten Anforderungen des HGB durch das BilMoG entsprochen. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden daraufhin angepasst.

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 (1) oder (1a) WpHG mitgeteilt worden ist:

Meldepflichtiger	Inhalt der Meldung			
	Schwellenwert über- (>) oder unter- (<) schritten	Tag des Über- oder Unter- schreitens	Höhe des nunmehr gehaltenen Stimmrechtsanteils (%)	Angaben zur Zurechnung
Objectif Small Caps Euro, Paris/Frankreich	>5 %	17.5.2010	5,28	Lazard Frères Gestion SAS, Paris/Frankreich
technotrans AG, Sassenberg	>5 %	12.3.2008	5,02	
WestLB, Düsseldorf	<5 %	18.11.2005	4,94	
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen	>3 %	2.6.2010	4,47	
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	>3 %	11.2.2011	3,75	Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen
Midlin NV, Maarsbergen/Niederlande	>3 %	15.1.2010	3,02	Teslin Capital Management BV, Maarsbergen/Niederlande

Kapitalrücklage

EUR 13.127.505,54
Vorjahr EUR 40.521.271,97

Zum Ausgleich eines Verlustvortrages werden gemäß den Regelungen des § 150 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 AktG Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 27.393.766,43 durchgeführt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

	Gewinn- rücklagen
	EUR
31. Dezember 2009	9.268.643,85
Einstellung aus der ersten Anwendung des § 274 HGB in der Fassung des BilMoG	3.407.470,98
Einstellung in die frei verfügbaren Rücklagen aus der Ausgabe von Personalaktien	165.709,80
31. Dezember 2010	12.841.824,63

Rückstellungen

Die Berechnung von Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, einem Rententrend von 2 % sowie einem Rechnungszinsfuß von 5,15 %. Der Rechnungszins entspricht dem gemäß § 253 HGB von der Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Abzinsungzinssatz.

Die Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit dem Erfüllungsbe-
trag unter Beachtung des durchschnittlichen Marktzinssatzes, welcher von der Deutschen
Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Zur Berechnung wurden die Richttafeln 2005G von
Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	TEUR
Personalkosten	2.432
Gewährleistungen	2.028
Ausstehende Eingangsrechnungen	488
Jahresabschlusskosten	385
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	308
Hauptversammlung	75
Aufsichtsratsvergütung	97
Übrige	122
	5.935

Die Rückstellungen für Personalkosten berücksichtigen im Wesentlichen Tantiemen in Höhe
von TEUR 753 (i. Vj. TEUR 350), Altersteilzeitarbeitsverhältnisse in Höhe von TEUR 311
(i. Vj. TEUR 362), Überstundenvergütungen in Höhe von TEUR 212 (i. Vj. TEUR 128),
Jubiläen und andere Sondergratifikationen in Höhe von TEUR 460 (i. Vj. TEUR 425) sowie
Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 696 (i. Vj. TEUR 398).

Im Jahre 2010 sind Steuerrückstellungen im Gesamtbetrag von TEUR 840 gebildet worden. Der
Betrag setzt sich zusammen aus Rückstellungen für das Jahr 2010 in Höhe von TEUR 60 und
aus einer Rückstellung, die die aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 entstanden-
den Risiken abdeckt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

	Davon mit einer Restlaufzeit von					Gesicherte Beträge
	Gesamt- betrag	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	17.921.951,80	8.312.661,80	8.593.990,00	1.015.300,00	15.921.850,00	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.537.880,30	1.537.880,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.995.583,77	1.995.583,77	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	6.997.766,17	4.152.101,62	2.845.664,55	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlich- keiten	740.357,82	740.357,82	0,00	0,00	0,00	0,00
	29.193.539,86	16.738.585,31	11.439.654,55	1.015.300,00	15.921.850,00	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einen zwischen der techntrans AG,
der Sparkasse Münsterland Ost und der Commerzbank AG geschlossenen „Sicherheitentreu-
handvertrag für Borrowing-Base-Finanzierungen“ abgesichert. Im Einzelnen wurden folgende
Sicherheiten vereinbart, an denen die Commerzbank AG jeweils mit 2/3 und die Sparkasse
Münsterland Ost zu jeweils 1/3 partizipiert:

- a) Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers am Standort „Robert-Linnemann-Str. 17,
48336 Sassenberg“
- b) Sicherungsübereignung aller Waren bei der Spedition Dingwerth Logistik GmbH, Diesel-
straße 8, 48361 Beelen, die mit „technotrans“ und „technotrans AG“ markiert sind
- c) Abtretung der Ansprüche aus Transportversicherung
- d) Globalzessionen für Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- e) Globalzession von Akkreditiven mit sofortiger Offenlegung

Haftungsverhältnisse

Die technotrans AG hat der technotrans scandinavica AB für ihre Darlehensforderung gegen die technotrans america, inc. in Höhe von USD 6,9 Mio einen Wechselkurs von 7,6679 SEK/USD bis zum 30. März 2012 garantiert.

In Anlehnung an die Einschätzung deutscher Großbanken bezüglich der künftigen Kursentwicklung wird das Risiko der Inanspruchnahme aus der Kursabsicherung auf TEUR 430 eingeschätzt.

Unter den liquiden Mitteln ausgewiesene Festgelder in Höhe von EUR 372.820,10 (i. Vj. EUR 372.746,00) sind verfügbungsbeschränkt und gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz verpfändet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 637 (i. Vj. TEUR 455), die innerhalb eines Jahres fällig sind.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen unterteilen:

	2010		2009	
	TEUR	%	TEUR	%
Technology	45.998	69,0	43.099	66,8
Services	21.375	32,1	21.994	34,1
Bruttoumsätze	67.373	101,1	65.093	100,9
abzüglich				
Erlösschmälerungen	757	1,1	604	0,9
Nettoumsätze	66.616	100,0	64.489	100,0

Dabei wurden 63,8 % (i. Vj. 58,6 %) der Bruttoumsätze im Inland (TEUR 42.983; i. Vj. TEUR 37.783) und 36,2 % (i. Vj. 41,4 %) der Umsätze im Ausland (TEUR 24.390; i. Vj. TEUR 27.310) erzielt.

f) Nicht übertragbares und nicht ausschließliches Lizenzrecht für den Verwertungsfall an den Wort- und Bildmarken sowie an allen zukünftigen vom Lizenzgeber in Bezug auf das jeweilige Sicherungsgut verwendeten Wort- und Bildmarken und an sämtlichen zur Herstellung und Benutzung des/der jeweiligen Sicherungsguts notwendigen gegenwärtigen und künftigen Patenten und Gebrauchsmustern.

g) Negativklärung für alle außerhalb der zuvor genannten Lagerorte lagernden Warenbestände des Darlehensnehmers und der Gruppe sowie für alle Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen alle Drittschuldner, die nicht deutschem Recht unterliegen. Ausgenommen sind lediglich branchenübliche Sicherungen wie verlängerter Eigentumsvorbehalt und AGB-Pfandrecht.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Besicherung der bestehenden Darlehen (bei der Sparkasse, Konto-Nr. 694029984) zwischen der IKB Deutsche Industriebank, der Deutsche Bank AG, der Commerzbank AG, der Sparkasse Münsterland Ost und der technotrans AG eine Sicherheiten-Treuhandvereinbarung geschlossen. Diese regelt die jeweils quotale Besicherung der Darlehen der einzelnen Banken durch Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 10.750 zu Lasten des Gewerbekomplexes der technotrans AG an der Robert-Linnemann-Straße in Sassenberg. Die Grundschulden werden hierbei treuhänderisch von der IKB Deutsche Industriebank AG für die einzelnen Banken verwaltet. Ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.250 ist zusätzlich durch eine Grundschuld auf die Immobilie in Gersthofen in Höhe von TEUR 4.000 gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von EUR 1,5 Mio (i. Vj. EUR 2,2 Mio) aus Lieferungen und Leistungen sowie aus kurzfristig gestellten Darlehen in Höhe von EUR 5,5 Mio (i. Vj. EUR 2,6 Mio).

Variabel verzinsliche und über Swap-Geschäfte und Zinscaps abgesicherte Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte) sind folgende:

	Gesamt-betrag TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahren TEUR	Verzinsung p. a.	Besicherung
Variabler-EUR-Kredit	3.172	813	1.844	515	3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz 2,81 %)	Grundschuld
Variabler-EUR-Kredit	3.000	0	3.000	0	3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz 1,48 %)	Grundschuld
Variabler-EUR-Kredit	800	400	400	0	6-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (max. 4,5 %)	Grundschuld

Hinsichtlich der Marktwerte der Swaps und Caps wird auf den Abschnitt B verwiesen.

E. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

	31.12.2009	Jahres- durchschnitt	31.12.2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	130	125	122
Angestellte	269	261	265
Auszubildende	399	386	387
	37	34	38
	436	420	425

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat der technotrans AG setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrates	Funktion und weitere Mandate
Dipl.-Wirt.-Ing. Klaus Beike	technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
Manfred Bender	Vorsitzender des Vorstandes der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Alßlar

Dr. Norbert **Bröcker**

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 8.12.2010)

Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG
Mitglied des Beirates der Westfalia Automotive Holding GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates der Gärmerler AG

Dipl.-Ing. Heinz **Harling**

Matthias **Laudick**
Dieter **Schäfer**

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
Generalbevollmächtigter der Horstmann Group, Bielefeld, für die Werner & Pfleiderer Bakery Group
Mitglied des Aufsichtsrates seit 22.10.2010
Vorsitzender des Audit Committees seit 7.12.2010

Dipl.-Kfm. Joachim **Voss**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 21.10.2010)
Managing Director, WestLB AG, Düsseldorf
Aufsichtsratsvorsitzender der WestPensionskasse AG (bis 30.8.2010 im Aufsichtsrat)
Aufsichtsratsvorsitzender der WestPensionsfonds AG
Mitglied im Fachbeirat Asset-Management Kapitalmarkt-Retail
DekaBank

Ausschüsse

Audit Committee (Prüfungsausschuss):
Harling, Voss/Schäfer, Bender
Nominierungsausschuss:
Harling, Bender, Bröcker, Voss/Schäfer
Personalausschuss:
Harling, Voss, Bröcker

Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2010 fielen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 4.439 (i. Vj. TEUR 4.574) an. Hiervon entfallen TEUR 2.755 auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen sind das TEUR 1.891 für die Auflösung von Rückstellungen aus Gewährleistungen, TEUR 267 für die Auflösung von Personalrückstellungen, TEUR 489 für Zahlungseingänge auf einzelwertberichtigte Forderungen und TEUR 108 für sonstige periodenfremde Erträge.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2010 betrugen TEUR 2.576. In den Abschreibungen sind darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 200 auf den niedrigeren beizulegenden Wert für die Liegenschaft in Gersthofen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2010 fielen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 107 (i. Vj. TEUR 121) an.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB wurden TEUR 25 als Zinsaufwand erfasst.

Außerordentliches Ergebnis

Im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG sind bei der Ermittlung langfristiger Personalrückstellungen auf den 1. Januar 2010 TEUR 55 als außerordentlicher Aufwand erfasst worden.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2010 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 S. 1, 2 HGB auf insgesamt TEUR 373 (i. Vj. TEUR 311).

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Honorar für	295	250
a) Abschlussprüfung (davon für das Vorjahr TEUR 53)	0	0
b) Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	41	61
c) Steuerberatungsleistungen	37	0
d) Sonstige Leistungen	373	311

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Henry Brickenkamp, Halle/Westf. (Sprecher des Vorstands)

Dipl.-Kfm. Dirk Engel, Telgte (Finanzvorstand)

Norman Sack, Münster (Vorstand bis 19. März 2010)

Vergütung an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2010		2009	
	TEUR		TEUR	
Vorstand				
Laufende Bezüge		451		458
- davon fix		135		0
- davon variabel		125		0
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		711		458

Aufsichtsrat		
Laufende Bezüge	78	78
- davon fix	19	0
- davon variabel	97	78

Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Tantiemezahlungen in Höhe von TEUR 135 erworben, die jedoch zusätzlich an die Erreichung von Leistungszielen in der Zukunft gekoppelt sind.

Für die individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichtes verwiesen.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der technotrans AG, Sassenberg, einbezogen. Der Konzernabschluss der technotrans AG, Sassenberg, wurde nach den in den in der Europäischen Union verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der technotrans AG, Sassenberg, ist die Gesellschaft von der Erstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts befreit.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Jahr 2010 im September 2010 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss der technotrans AG in Höhe von EUR 1.771.494,08 wird mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet. Zum Ausgleich des um den Jahresüberschuss verminderten Verlustvortrages aus dem Vorjahr wurden gemäß § 150 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 AktG aus der Kapitalrücklage EUR 27.393.766,43 entnommen. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010 beträgt EUR 0,00.

Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet.

Sassenberg, den 1. März 2011

technotrans AG

Brickenkamp
Sprecher des Vorstands

Engel
Finanzvorstand

technotrans AG, Sassenberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2010	Zugänge	Umschreibungen	Abgänge	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	12.555.844,99	86.610,99	0,00	0,00	12.642.455,98
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	194.568,58	0,00	0,00	194.568,58
	12.555.844,99	281.179,57	0,00	0,00	12.837.024,56
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	23.645.122,50	23.079,14	0,00	0,00	23.668.201,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.121.863,62	763.052,31	22.903,47	339.115,63	12.568.703,77
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.929,89	20.597,60	-22.903,47	0,00	22.624,02
	35.791.916,01	806.729,05	0,00	339.115,63	36.259.529,43
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.242.300,29	0,00	0,00	0,00	40.242.300,29
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.249.796,88	0,00	0,00	0,00	2.249.796,88
	42.492.097,17	0,00	0,00	0,00	42.492.097,17
	90.839.858,17	1.087.908,62	0,00	339.115,63	91.588.651,16

Abschreibungen				Buchwerte			
Abschreibungen des Geschäftsjahres		Außerplanmäßige Abschreibungen		Abgänge			
1.1.2010	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10.204.237,99	794.230,99	0,00	0,00	0,00	10.998.468,98	1.643.987,00	2.351.607,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	194.568,58	0,00
10.204.237,99	794.230,99	0,00	0,00	0,00	10.998.468,98	1.838.555,58	2.351.607,00
7.038.310,97	643.616,14	200.000,00	0,00	7.881.927,11	15.786.274,53	16.606.811,53	
8.668.158,62	1.138.516,83	0,00	298.367,68	9.508.307,77	3.060.396,00	3.453.705,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.624,02	24.929,89	
15.706.469,59	1.782.132,97	200.000,00	298.367,68	17.390.234,88	18.869.294,55	20.085.446,42	
25.805.379,36	0,00	0,00	0,00	25.805.379,36	14.436.920,93	14.436.920,93	
949.795,88	0,00	0,00	0,00	949.795,88	1.300.001,00	1.300.001,00	
26.755.175,24	0,00	0,00	0,00	26.755.175,24	15.736.921,93	15.736.921,93	
52.665.882,82	2.576.363,96	200.000,00	298.367,68	55.143.879,10	36.444.772,06	38.173.975,35	

Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
	TEUR	%	TEUR
technotrans graphics ltd., Colchester Essex/Großbritannien	2.469	100	75
technotrans france s.a.r.l., Saint-Maximin/Frankreich	1.451	100	-17
technotrans america, inc., Mt. Prospect, Illinois/USA	2.249	100	113
technotrans printing equipment (beijing) co. ltd., Peking/VR China (mittelbare Beteiligung)	-310	100	-113
technotrans asia pacific ltd, Hongkong	-1.611	100	-587
technotrans technologies pte ltd., Singapore	360	100	272
technotrans italia s.r.l., Legnano/Italien	1.497	100	238
gds AG, Sassenberg	2.059	100	282
gds Schweiz GmbH (mittelbare Beteiligung)	21	51	2
technotrans scandinavia AB, Åkersberga/Schweden	7.822	100	-284
technotrans japan k.k., Kobe/Japan	-9	100	-134
technotrans américa latina ltda., Sao Paulo/Brasilien	-2.486	100	-610
technotrans russ OOO, Moskau/Russland	13	100	-72
technotrans middle east FZ-LLC, Dubai	335	100	10
technotrans trading (shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (mittelbare Beteiligung)	-55	100	-6
technotrans india pvt. ltd., Chennai/Indien	-27	100	-31

Soweit die Währung der Gesellschaften nicht auf Euro lautet, erfolgten die Umrechnung des Eigenkapitals zum Stichtagskurs und die Umrechnung des Jahresergebnisses zum Jahresdurchschnittskurs.

technotrans AG, Sassenberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Die Kernkompetenzen der technotrans AG in der Flüssigkeiten-Technik – temperieren, messen und dosieren, filtrieren und separieren sowie Steuerungs- und Prozesstechnik – finden heute noch überwiegend Anwendung in der Druckindustrie. Als führender Systemanbieter für die Druckindustrie bietet technotrans hier eine Vielzahl von Anlagen und Geräten an, die für die Qualität und die Effizienz der Druckmaschinen von entscheidender Bedeutung sind. Ziel ist es, sich darüber hinaus für die vorhandenen Kernkompetenzen zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen.

Das Unternehmen gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt, hier entwickelt und vertreibt das Unternehmen überwiegend Anwendungen für den Offsetdruck.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte. Die Fertigungstiefe ist verhältnismäßig gering, da die Komponenten der Geräte in der Regel bei spezialisierten Lieferanten bezogen werden.

In enger Zusammenarbeit mit vorhandenen und potenziellen Kunden erweitert das Unternehmen seine Produktpalette und erschließt sich neue Anwendungsbereiche, um das langfristige Wachstum abzusichern.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Die technotrans AG gehört als Muttergesellschaft zur technotrans-Unternehmensgruppe, die mit 19 Standorten, zahlreichen Kooperationen und rund 620 Mitarbeitern auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent ist. Die größten Kunden sind derzeit die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit, wobei die drei deutschen Hersteller Heidelberger Druckmaschinen AG, Koenig & Bauer AG und manroland AG gemeinsam mehr als 60 Prozent Weltmarktanteil repräsentieren und entsprechend ihrer Marktanteile im Kundenportfolio von technotrans vertreten sind. Häufig statten die Druckmaschinenhersteller ihre Maschinen bereits ab Werk mit den Geräten von technotrans aus.

Der Markt der Zulieferer von Peripheriegeräten für die Druckindustrie wird neben der technotrans AG durch eine Vielzahl von kleineren, überwiegend regional aktiven Unternehmen geprägt. In Bezug auf die Größe und die internationale Präsenz verfügt lediglich die Baldwin Technology Company, Inc. (USA) über eine vergleichbare Aufstellung. Während technotrans

eher über eine stärkere Marktposition im Bereich des Bogenoffsetdrucks verfügt, hat Baldwin sich aufgrund seiner Produktpalette deutlicher auf den Rollenoffsetdruck ausgerichtet.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Mit Ausnahme des Bereichs Patente und Lizenzen haben rechtliche Faktoren in der Regel einen untergeordneten Einfluss auf die Entwicklung von technotrans.

Maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung haben hingegen verschiedene Rahmenbedingungen wie die globale Wirtschaftsentwicklung, die Entwicklung der Investitionsgüterindustrie im allgemeinen und hier insbesondere die Entwicklung der Druckmaschinenindustrie.

Als Systemlieferant für die Druckindustrie ist diese derzeit noch der wichtigste Absatzmarkt für technotrans. Die Investitionsneigung der Druckereien weltweit ist in hohem Maße von der Kapazitätsauslastung und von der Verfügbarkeit von Finanzierungen für die Investitionen abhängig. Den größten Anteil am Druckmarkt weltweit haben Druckprodukte für die Werbung wie beispielsweise Broschüren. Werbeausgaben werden in konjunkturell schwierigen Zeiten häufig drastisch reduziert, was zu einer unzureichenden Kapazitätsauslastung und damit Investitionszurückhaltung der Druckereien führt. In den letzten Jahren ist außerdem zu beobachten, dass die Inhalte von Drucksachen zunehmend in andere, elektronische Medien abwandern.

Strategie und Ziele der Unternehmenssteuerung

Steuerungsgrößen

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge), getrennt nach den Segmenten, gesteuert. Darüber hinaus existiert insgesamt eine Cashflow-orientierte Unternehmensplanung.

Wachstumsstrategie

technotrans ist ein Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich erfolgreich auf Anwendungen im Rahmen der Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie konzentriert und sich hier gezielt neue Anwendungsbereiche erschließt. Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet.

Wachstumsziele

Die technotrans AG ist traditionell ein Wachstumsunternehmen, das seine Wachstumsziele durch organisches Wachstum und durch gezielte Akquisitionen realisiert. Nach dem überproportionalen Umsatzeinbruch in der Druckindustrie in den Jahren 2008-2009 wird das Unternehmen an der erwarteten Normalisierung der Branchenkonjunktur partizipieren. Daneben wird technotrans sein Produktportfolio auch zukünftig kontinuierlich erweitern, um sich so neue Umsatzpotenziale zu erschließen.

Allgemein wird erwartet, dass die Druckindustrie das hervorragende Investitionsvolumen von 2007 nicht wieder erreichen wird, sondern dass sich die Umsätze im Bereich Bogenoffset von derzeit rund 60 Prozent nur auf 75 bis 80 Prozent des Vorkrisenniveaus erholen sollten. Für den Bereich des Rollenoffsets wird allgemein eher eine Stagnation auf dem gegenwärtigen Marktvolumen von rund 60 Prozent im Vergleich zu 2007 erwartet. Die Erholung wird voraussichtlich nicht der dynamischen Entwicklung in anderen Industrien gleichen, sondern verhaltener verlaufen.

Die größeren Wachstumsimpulse erwarten wir hingegen aus den Anwendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie. Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der Termotek AG zu Beginn des Jahres 2011 haben wir uns hier einen interessanten Wachstumsmarkt im Bereich der Laseranwendungen erschlossen. Nach Ansicht der Experten wird der Markt für Laseranwendungen in den kommenden fünf Jahren durchschnittlich um neun Prozent zulegen. Durch die Nutzung des internationalen Sales- und Servicenetzwerkes von technotrans und durch die mögliche Erweiterung des Produktspektrums, die sich aus der Zusammenarbeit mit technotrans entwickelt, sollte sich Termotek in den nächsten Jahren mit einem jährlichen Wachstum von mehr als 10 Prozent deutlich besser als der Markt entwickeln. Darüber hinaus verfolgen wir eine Reihe anderer, viel versprechender Projekte, um unsere Kernkompetenzen in weiteren Anwendungsbereichen zum Einsatz zu bringen.

Unser Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren eine zusätzliche Basis außerhalb der Druckindustrie aufzubauen.

Wirtschaftliches Umfeld

Nach Schätzungen des IWF (Internationaler Währungsfonds) findet die wirtschaftliche Erholung 2010 in einem Plus von voraussichtlich 4,8 Prozent ihren Ausdruck. Sie verlief jedoch sehr heterogen: in den Schwellenländern wies sie eine sehr hohe Dynamik auf, während viele Industrieländer noch nicht richtig Tritt gefasst haben und der Aufschwung hier eher schleppend verlief. Positive Effekte resultierten häufig aus staatlichen Programmen zur Stimulierung der Konjunktur, die größtenteils zum Jahresende ausliefen oder bereits ausgelaufen waren. Auf europäischer Ebene dominierten die Nachrichten über die angeschlagenen Finanzen verschiedener Staaten der Währungsunion, diese hatten jedoch überwiegend keine nachhaltigen Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Die kräftige Erholung der deutschen Konjunktur hat im vergangenen Jahr zum stärksten Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung geführt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2010 um 3,6 Prozent. Im Krisenjahr 2009 war die deutsche Wirtschaft noch um 4,7 Prozent eingebrochen und hatte den stärksten Rückgang seit dem zweiten Weltkrieg verzeichnet.

Nach Angaben des Fachverbands Druck- und Papiertechnik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) hat die Druck- und Papiertechnik die weltweite Wirtschaftskrise überwunden und verzeichnete 2010 erstmals seit zwei Jahren wieder steigende Auftragseingänge. Dieser Aufschwung fiel allerdings vergleichsweise schwach aus, da die für die Branche

traditionell wichtigen Märkte Europa und Nordamerika kaum eine Belebung zeigten. Auf der anderen Seite kehrte Asien schnell zu seiner gewohnten Wachstumsdynamik zurück. Diese Regionen und allen voran China hatte sich schon im weltweiten Konjunkturabschwung relativ robust gezeigt. Diese gesunde Marktvorfassung und die damit einher gehende Nachfrage ist auch der Hauptanlass für die wieder gestiegenen Auftragseingänge. Für 2011 rechnen die Unternehmen der Druck- und Papiertechnik mit einer weiteren Belebung des Geschäfts und erwarten im Durchschnitt ein Umsatzplus von fünf Prozent.

Auch bei den Druckereimaschinen liegt China vorn. Auf diesen Markt entfielen 16 Prozent der Ausfuhren. Insgesamt gingen 34 Prozent der Ausfuhren nach Asien. In traditionellen Märkten wie den USA, Großbritannien und Frankreich lief das Geschäft dagegen eher schleppend. Als besonders exportorientierte Branche ist die Druckertechnik daher mehr und mehr auf die Nachfrage aus Asien angewiesen.

Mit einem Weltexportanteil von 32 Prozent liegt die deutsche Druck- und Papiertechnik laut VDMA an der Spitze des Maschinenbaus. Die Wirtschaftskrise hat die Stellung in der Welt nicht gefährdet. Im Gegenteil: Die Konkurrenz wurde durch den Konjunktureinbruch zum Teil weitaus stärker getroffen. Der Weltmarktanteil der deutschen Hersteller von Druckereimaschinen (alle Druckmaschinenearten, Teile, Zubehör) liegt nach der Krise bei knapp 37 Prozent. In der Einzelbetrachtung der für die deutschen Hersteller besonders wichtigen Maschinentypen ist das Bild differenzierter. Bei Bogenoffsetmaschinen beträgt der deutsche Marktanteil knapp 57 Prozent. Japan als stärkster Wettbewerber kommt hier auf 16 Prozent. Im Rollenoffset kommen die Deutschen auf 47 Prozent. Dank ihres technologischen Vorsprungs und der erfolgreichen Marktbearbeitung sind die deutschen Druckmaschinenhersteller die wichtigsten Anbieter für die jeweilige Technologie.

Im Gegensatz zu vielen anderen Industriezweigen verzeichnete die deutsche Druckindustrie im Jahresverlauf einen nur moderaten Aufschwung. Die noch verhaltene Dynamik kann auch als Auswirkung des langsamen Strukturwandels gedeutet werden: Zunehmend wandern die Inhalte von Druckprodukten in andere Medien ab, die Kapazitätsauslastung der Druckereien bleibt noch unbefriedigend und dies bremst die Investitionsneigung.

Entwicklung Wechselkurse

Die Euro-Krise war ein dominierendes Thema des Geschäftsjahres 2010. Mit dem Ausbruch der Griechenlandkrise zu Beginn des Jahres fiel der Euro im Verhältnis zum US-Dollar von 1,51 (Dezember 2009) auf unter 1,19 (Juni 2010). Zwar geriet die Gemeinschaftswährung im zweiten Halbjahr zunächst etwas aus der Schusslinie, als die Zentralbank der USA weitere QE-Maßnahmen (Quantitative Easing – der Kauf von Staatsanleihen durch die Zentralbanken) ins Auge fasste und der US-Dollar daraufhin unter Druck geriet. In der zweiten Jahreshälfte erholte sich der US-Dollar bis auf mehr als 1,40, um in den letzten zwei Monaten von diesem Niveau wieder etwas abzugeben und das Jahr bei 1,34 zu beenden. Gegen Jahresende aber war die Europäische Schuldenkrise wieder das Hauptthema des Marktes. Gezielte Interventionen der

japanischen Notenbank gegen den Yen haben die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten Industriezweige im Jahresverlauf zwar gestützt, dies hatte jedoch keine gravierenden Nachteile für die Wettbewerber aus der Eurozone.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der Märkte haben Währungsrelationen traditionell nur moderaten Einfluss auf die operative Entwicklung der technotrans AG, da der weit überwiegende Teil des Geschäfts in Euro abgerechnet wird.

Entwicklung der Druckindustrie

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Druckindustrie insgesamt leicht erholt, die Entwicklung verlief jedoch deutlich verhaltener als in anderen Industrien, weil die Druckereien weltweit aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Branchenumfelds zum Abbau von Überkapazitäten gezwungen waren und sich die Zahl der Betriebe erneut verringerte. Auch die Anzahl der Druckmaschinenhersteller war weiter rückläufig. Mit der Wifag Maschinenfabrik AG (Schweiz) stellte 2010 ein traditionsreicher Hersteller von Zeitungsdruckmaschinen die Produktion ein, nachdem 2009 Drent Goebel BV (Niederlande) in Insolvenz ging und zu Beginn von 2011 der kleinere japanische Hersteller Shinohara Insolvenz anmeldete.

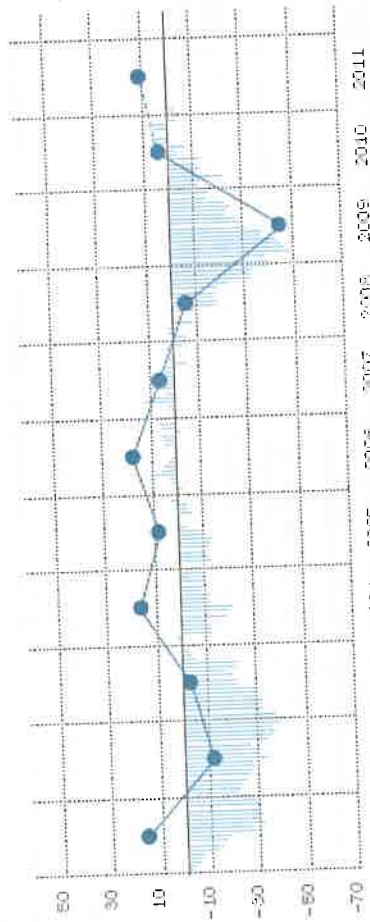
Die Konsolidierung wird von verschiedenen strukturellen Trends begleitet: Große Auflagen werden seltener, kleinere Auflagen nehmen zu, auch aufgrund steigender Produktvielfalt bei den Auftraggebern. Die Effizienzsteigerungen durch die neuesten Maschinengenerationen verschärfen den Preisdruck, da das Kapazitätswachstum nicht im Einklang mit der allgemeinen Marktentwicklung steht. Der Wunsch vieler Auftraggeber nach ökologischer Produktion setzt neue Prioritäten bei der Ausstattung der Druckereien. Die zunehmende Internationalisierung und die niedrigen Transportkosten verschärfen den Wettbewerb für Druckereien in den Industrieländern. Und nicht zuletzt verschieben sich Anzeigen und Informationen zunehmend von den Print- zu den elektronischen Medien. Die Zeitungsbranche ist deshalb weltweit besonders von Konsolidierungen betroffen.

Aus den genannten Gründen ist zu beobachten, dass auch bei den Druckereien der Trend zur Industrialisierung anhält. Die leistungsstarken Betriebe werden tendenziell größer, Effizienzsteigerungen und die breitere Nutzung von Produktionsmitteln in den Druckereien sind unerlässlich, die weitere Prozessoptimierung und Automatisierung der Produktionsabläufe stehen im Fokus. Der 24/7-Betrieb wird zunehmend zum Standard.

Von dem Trend zu kleineren Auflagen profitiert der Digitaldruck. Wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, konkurriert er zunehmend mit dem Offsetdruck, da sich auch die Produktionsgeschwindigkeit und die Materialkosten einander annähern.

Deutsche Druckindustrie

GESCHÄFTSKLIMA DER DEUTSCHEN DRUCKINDUSTRIE (SAISONBEREINIGT)



Quelle: Ifo-Konjunkturtest
Veränderung des Umsatzes der technotrans AG zum Vorjahr
Geschäftsklima: Im März 2009 wurde mit -49 der schlechteste Wert der letzten zehn Jahre ermittelt. Seit Mitte 2010 befindet sich der Geschäftsklimaindex nach zwei Jahren wieder im neutralen Bereich.

Als Global Player vertreibt technotrans seine Anlagen und Geräte weltweit. Die Entwicklung der deutschen Druckindustrie kann daher nur beispielhaft für das Geschäftsklima der Branche und des Marktes unserer großen Kunden gewertet werden. Im Gegensatz zu anderen Branchen ist die deutsche Druckindustrie nach dem Krisenjahr 2009 noch nicht auf einen stabilen Wachstumskurs zurückgekehrt. Nach Schätzungen des Bundesverbandes Druck und Medien (bvdM) sanken die Umsätze (kumuliert bis November 2010) sogar noch um -3,2 Prozent, die Produktion stagnierte auf dem Vorjahresniveau (+0,3 Prozent).

Für das Gesamtjahr 2010 rechnet der bvdM mit einem Umsatzminus von insgesamt 2,5 Prozent bei einem Gesamtumsatz von 21,2 Milliarden Euro. Die Erzeugerpreise für Druckleistungen sind 2010 stärker als in den Vorjahren gesunken. Die Ertragslage wird nach wie vor durch steigende Rohstoffpreise und Energiekosten belastet. Anhaltend starke Umsatzrückgänge verzeichneten im Berichtszeitraum die Zeitungsdruckereien mit -8,6 Prozent, hier sank die Zahl der Betriebe (-13,6 Prozent) besonders stark.

Im Allgemeinen bestand ein Zusammenhang zwischen dem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes und der Umsatzentwicklung der Druckindustrie. Schon seit 2007 sind die Umsätze jedoch konstant rückläufig (-0,7 Prozent), also auch in Jahren des Wirtschaftswachstums. Im Jahr 2010 hat sich die verbesserte Lage der deutschen Volkswirtschaft in der Belebung der Werbeaktivitäten widergespiegelt. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft erwartet ein Wachstum der gesamten Investitionen in Werbung um 2,3 Prozent auf 29,5 Mrd. Euro.

Rund zwei Drittel der Gesamtproduktion an Druckerzeugnissen hängen direkt oder indirekt von den Werbeaufwendungen der Wirtschaft ab. Gut 70 Prozent der Aufwendungen gehen an Werbeträger aus dem Printbereich. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft erwartete für 2010 einen Rückgang um insgesamt drei bis fünf Prozent.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2010 war zunächst geprägt durch den weitestgehenden Abschluss der in 2009 initiierten Maßnahmen zur Konsolidierung, im Zuge derer unter anderem die Fertigungen von Gersthofen (Deutschland) und Mt. Prospect (USA) zur Konzernzentrale nach Sassenberg verlagert wurde.

Im April wurden die Gespräche mit den Hausbanken über ein neues Finanzierungskonzept erfolgreich abgeschlossen. Das Konzept basiert auf drei Säulen: einer Umfinanzierung bestehender Kurzfristkredite in langfristige Darlehen, der Absicherung der Betriebsmittelfinanzierung für 3 Jahre und der Vorsorge für eine zukünftige, bedarfsorientierte Möglichkeit zur Kreditausweitung. Mit dem neuen Finanzierungskonzept ist es gelungen, den Kreditrahmen insgesamt in der bisherigen Größenordnung von rund 27 Millionen € festzuschreiben und bei der Inanspruchnahme das Gewicht wieder stärker auf mittel- bis langfristige Laufzeiten zu legen.

Im Juli 2010 wurde die Kooperation mit der Termotek AG formal beschlossen und gestartet. Die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen im zweiten Halbjahr und die Perspektiven des Spezialanbieters von Laserkühlungen wurde als so positiv bewertet, dass der Vorstand Anfang 2011 beschlossen hat, 75,1 Prozent der Anteile des Unternehmens zu erwerben.

Aufgrund der sich verbessernden Auftragslage der Druckmaschinenhersteller wurde nach 18 Monaten zum 1. September 2010 die Kurzarbeit an den deutschen Standorten aufgehoben.

Aufgrund der beabsichtigten Verlagerung der Technikbereiche von Gersthofen nach Sassenberg wurde mit den betroffenen Mitarbeitern zum Jahresende 2010 ein Sozialplan vereinbart. Spätestens bis September 2011 soll diese Maßnahme abgeschlossen sein.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zum Jahresbeginn 2010 war die wirtschaftliche Erholung weltweit noch mit erheblichen Unsicherheiten belastet. Es war zu erwarten, dass der Aufschwung eher schleppend verlaufen und sich die Investitionsneigung der Druckereien erst in der zweiten Jahreshälfte beleben würde. In seiner Planung für das Geschäftsjahr 2010 ging der Vorstand deshalb davon aus, dass die Gesellschaft ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2010 auf rund 65 bis 70 Millionen € steigern könnte.

Des Weiteren war es das Ziel, im Geschäftsjahr 2010 wieder zur nachhaltigen Profitabilität zurückzukehren. Konkret wurde geplant, eine EBIT-Marge von 3 bis 5 Prozent zu erwirtschaften.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz

Nach dem dramatischen Umsatzeinbruch 2009 infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise stabilisierte sich die Geschäftsentwicklung der technotrans AG im Verlauf des Geschäftsjahres 2010. Insgesamt wurde ein Umsatz von 66,6 Millionen € erwirtschaftet, das entspricht einem Plus von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (64,5 Millionen €). Nachdem das Unternehmen noch ausgesprochen schwach in das Geschäftsjahr gestartet war, manifestierte sich die moderate Erholung sukzessive in den folgenden Quartalen. Insgesamt erreichte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 damit einen Umsatz am unteren Ende der ursprünglich geplanten Spanne von 65 bis 70 Millionen €.

Besonders deutlich zeigte sich die Geschäftsbelebung in der zweiten Jahreshälfte im Segment Technology, das nach dem Umsatzrückgang um 54,4 Prozent im Geschäftsjahr 2009 auf 41,0 Millionen € nun 2010 insgesamt Umsätze von 45,2 Millionen € realisierte, ein Zuwachs um 10,3 Prozent. Damit partizipierte technotrans an dem sich langsam verbessernden Branchenklima der Druckindustrie, aber dies kann nicht darüber hinweg täuschen, dass das Volumen 2010 weit unterhalb der Umsatzgrößenordnungen vor der Krise lag.

Das Segment Services konnte 2010 gegenüber dem Vorjahr nicht zulegen. Der Umsatz verringerte sich von 23,5 Millionen € auf 21,4 Millionen €, dennoch unterstrich das Segment seine Rolle als Stabilisator für das Geschäftsmodell. Während sich die Ersatzteilverkäufe relativ positiv entwickelten, fehlte es auch 2010 an entsprechenden Großprojekten und dem damit verbundenen Installationsvolumen.

Aufgrund der sich nur sehr langsam verbessernden Rahmenbedingungen wurden die Maßnahmen zur Kostenreduzierung konsequent weitergeführt.

Entwicklung der Preise

Mehr als die Hälfte des Umsatzes realisiert technotrans mit den großen Druckmaschinenherstellern weltweit. Ihr Wunsch nach Preisreduzierungen konnte größtenteils abgewehrt werden. Vereinzelte Nachlässe wurden lediglich gegen zusätzliches Umsatzvolumen gewährt. Auf diese Weise konnten die Preise annähernd stabil gehalten und gleichzeitig Marktanteile gewonnen werden. In einigen Produktbereichen, die aufgrund des aktuellen Marktvolumens auf absehbare Zeit keinen positiven Beitrag zum Ergebnis leisten, wurden die Preise sogar teilweise recht deutlich erhöht.

Angaben zu Auftragsbestand, Auftragseingängen und Auftragsreichweite

technotrans arbeitet im Seriengeschäft mit den Druckmaschinenherstellern im Rahmen von Abufen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Druckmaschinenmodelle mit den Technologien von technotrans vereinbart und die Lieferung erfolgt, sobald die Maschine bereit ist zur Auslieferung an ihren Kunden. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt selten mehr als zwei Wochen. Aus diesem Grund wäre eine Angabe zu Auftragseingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig.

Mit einem Umsatz von 66,6 Millionen € und einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von rd. 1,9 Millionen € (entsprechend einer EBIT-Marge von 2,8 Prozent) wurden die Ziele für das Geschäftsjahr 2010 nicht ganz erreicht.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen und zum Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche und die branchenspezifische Entwicklung haben sich auf den Geschäftsverlauf der technotrans AG ausgewirkt. Die moderaten Umsatzsteigerungen der Druckmaschinenhersteller im Jahresverlauf haben 2010 zu einer leichten Geschäftsbelebung beigetragen. Gleichzeitig haben die Maßnahmen zur Verbesserung und Stabilisierung der Profitabilität, die im Verlauf der Krise ergriffen wurden, ihre Wirkung entfaltet. Das Resultat des Geschäftsverlaufes spiegelt diese internen und externen Einflüsse in erwartetem Ausmaß wider.

Das Umsatzwachstum im Segment Technology hat in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik gewonnen und damit zur Zielerreichung maßgeblich beigetragen. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass historische Umsatzniveaus deutlich höher lagen. Das Segment Services hat nicht mit den Wachstumsraten des Segments Technology mithalten können.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Chancen, die Krisen ebenfalls bergen, für technotrans zu nutzen. So konnten wir bei verschiedenen Kunden unsere Ausstattungsquote noch weiter verbessern, langfristige Lieferverträge abschließen und Marktanteile gewinnen. Ursächlich hierfür ist unter anderem, dass sich die Kunden zunehmend für starke, stabile Partner entscheiden, die langfristig Service und Support der Anlagen gewährleisten können. technotrans verfügt deshalb nach der Krise über eine verbesserte Wettbewerbsposition.

Ertragslage

Aufgrund der während der Krise ergriffenen Maßnahmen und der sich langsam stabilisierenden Branchenkonjunktur hat sich die Ertragslage im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dennoch liegt das aktuelle Niveau noch deutlich unterhalb der Profitabilität, die technotrans historisch erzielt hat und die wieder angestrebt ist.

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern ermittelt sich wie folgt:

Überleitung des Jahresfehlbetrages zum Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		1.1. - 31.12.2010	1.1. - 31.12.2009
Jahresergebnis lt. Gewinn- und Verlustrechnung		1.771	-19.610
Erträge aus Wertaufholung Wertpapiere des Umlaufvermögens	[-]	0	1.391
[enthalt in der Position sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung]			
Erträge aus Beteiligungen	[-]	1.242	100
Zinsen und ähnliche Erträge	[-]	16	30
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	[-]	20	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[+]	1.100	824
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	[+]	0	10.274
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[+]	290	-81
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		1.883	-10.151

Der Personalaufwand lag insgesamt mit rund 20,6 Millionen € um 1,2 Millionen € (5,4 Prozent) unter dem des Vorjahres. Dennoch betrug die Personalkostenquote insgesamt 30,9 Prozent (33,8 Prozent) und war damit immer noch deutlich höher als in den Vorjahren (26,3 Prozent). In Folge eingeleiteter Maßnahmen wird in 2011 eine weitere Verbesserung erwartet. Die Belastung des Jahresergebnisses 2010 aus einem Sozialplan sowie weiteren Abfindungen an Mitarbeitern beläuft sich auf rund 0,9 Millionen €. Durch den Einsatz von Kurzarbeit bis Ende August 2010 konnten hingegen Personalkosten in Höhe von 1,2 Millionen € eingespart werden.

Die Wertminderung der Immobilie am Standort Gersthofen stellt mit 0,2 Millionen € einen weiteren Einzelposten dar. Hier wurde der Buchwert auf den Wert, der in dem derzeitigen Marktumfeld zu erzielen wäre, abgeschrieben.

Diesen Belastungen standen auch positive Einmaleffekte aus der Auflösung von Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal (0,3 Millionen €) als auch für Gewährleistungen (1,9 Millionen €) gegenüber.

Die genannten Effekte haben sich in nahezu allen Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewirkt, insofern ist ein Vergleich mit den jeweiligen Vorjahreszahlen wenig aussagekräftig.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 17,7 Millionen € um 5,0 Millionen € auf 12,7 Millionen €. Hier haben sich im Vorjahr insbesondere die Aufwendungen für den Vergleich in dem langjährigen Patentstreit in Höhe von € 3,7 Millionen, die nicht von Rückstellungen gedeckt waren, ausgewirkt. In 2010 mussten erneut ausstehende überfällige Forderungen gegenüber Kunden und Tochtergesellschaften wertberichtigt werden. Es wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,4 Millionen € (0,8 Millionen €) und Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften in Höhe von 1,1 Millionen € (3,0 Millionen €) abgeschrieben. Die Gewährleistungskosten (inkl. Zuführung der Garantierückstellung) beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,5 Millionen € (0,9 Millionen €).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 4,4 Millionen € annähernd auf dem gleichen Niveau wie 2009 (4,6 Millionen €). Sie setzen sich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 2,7 Millionen € (2,1 Millionen €) und anderen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1,7 Millionen € (2,5 Millionen €) zusammen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen liegen mit 1,2 Millionen € deutlich über denen des Vorjahres (€ 0,1 Millionen) und resultieren aus der Dividendenzahlung von der technotrans graphics limited (1,1 Millionen €) und von der technotrans france s.a.r.l. (0,1 Millionen €).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betrugen 2,6 Millionen € (Vorjahr 2,8 Millionen €). Auch 2010 überstiegen die Abschreibungen die Investitionen in das Sachanlagevermögen des Geschäftsjahres (1,1 Millionen €, Vorjahr 2,3 Millionen €) deutlich und zeigen, dass technotrans in der Lage ist, seine Ersatzinvestitionen der jeweiligen Geschäftslage flexibel anzupassen. Zudem wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Millionen € auf die Liegenschaft in Gersthofen vorgenommen.

Finanzergebnis

technotrans konnte trotz Finanzkrise die vorteilhafte Zinsentwicklung am Markt im Verlauf des Geschäftsjahres für sich optimal nutzen, so dass das Finanzergebnis insgesamt mit -1,1 Millionen € nur moderat gestiegen ist (-0,8 Millionen €). Der zahlungswirksame Zinsaufwand des Geschäftsjahres aufgrund der Bankverbindlichkeiten hat sich sogar im Jahresvergleich nur unwesentlich erhöht. Mit insgesamt -0,2 Millionen € wird das Finanzergebnis zusätzlich durch die Auflösung eines Disagios im Zuge der Neuordnung der Finanzierungsstruktur sowie den Zinsanteil aufgrund einer Steuerverpflichtung für Altjahre belastet.

Steueraufwand

2010 betragen die Ertragsteuern insgesamt 0,3 Millionen €. Sie setzen sich nahezu vollständig aus der Auflösung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge der Vorjahre zusammen. technotrans hat das durch das BilMoG eingeführte Wahlrecht zum Ausweis Aktiver latenter Steuern 2010 ausgeübt.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Millionen € ausgewiesen (Jahresfehlbetrag: -19,9 Millionen €).

Segmentbericht

Umsatz

Während sich 2009 die Auswirkungen der Wirtschaftskrise besonders gravierend im Segment Technology ausgewirkt hatten (-54,4 Prozent), konnte 2010 wieder ein Umsatzanstieg um 10,3 Prozent auf 45,2 Millionen € (41,0 Millionen €) erreicht werden. Hauptantrieb hierzu gaben die großen Druckmaschinenhersteller (OEM) mit zunehmenden Auftragszuwächsen.

Das Segment Services zeigte sich insgesamt unverändert stabil, hatte aber auch Rückgänge bspw. im Installationsgeschäft zu verzeichnen, so dass der Umsatz nicht ganz das Vorjahresniveau erreichen konnte. Mit einem Umsatz von 21,4 Millionen € lag der Segmentumsatz um 2,8 Prozent unter dem, um den Umsatzanteil der in 2009 ausgegliederten technischen Dokumentation der gds AG (1,5 Millionen €) bereinigten Vorjahreswert (22,0 Millionen €).

Segmentergebnis

Die im Verlauf der Krise eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Profitabilität haben im Geschäftsjahr 2011 erste Erfolge gezeigt. Das Segment Technology erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Segmentergebnis von -1,9 Millionen € (-14,5 Millionen €). Damit blieb das Ergebnis unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren immer noch unbefriedigend.

Das Ergebnis für das Segment Services erreichte 3,8 Millionen € (4,3 Millionen €) und damit annähernd das Niveau des Vorjahres. Die operative Marge erreichte 2010 17,7 Prozent (Vorjahr 18,4 Prozent) und somit ein angemessenes Niveau.

Mitarbeiter

2010 sind dem Segment Technology am Jahresende 307 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr 304), im Segment Services sind 118 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 122). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagementsystems

Ziel des Finanzmanagementsystems ist es unverändert, dass technotrans die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft erwirtschaftet. Dieses Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2010 erreicht. Die Investitionen beschränken sich derzeit auf Erhaltungsinvestitionen.

technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR und USD. Instrumente zum Hedging von externen Fremdwährungspositionen oder -verbindlichkeiten wurden 2010 nicht eingesetzt.

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Bedingt durch entsprechende Investitionsprojekte in der Vergangenheit (Immobilien, Akquisitionen) werden langfristige Finanzierungen in Anspruch genommen, die in der Regel grundbesichert sind. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über kurz- und mittelfristig zugesicherte flexible Kreditfazilitäten in Form von Betriebsmittelkreditlinien. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 3,8 Prozent. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass technotrans in der Lage sein wird, seinen über die selbst erwirtschafteten Finanzmittel hinausgehenden Bedarf in Zusammenarbeit mit den Hausbanken zu decken, beispielsweise im Fall von größeren Akquisitionen. Eine Inanspruchnahme des Kapitalmarktes ist nicht geplant.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Gespräche mit den Hausbanken über ein neues Finanzierungskonzept erfolgreich abgeschlossen. Das Konzept basiert auf drei Säulen: einer Umfinanzierung bestehender Kurzfristkredite in langfristige Darlehen, der Absicherung der Betriebsmittelfinanzierung für 3 Jahre und der Vorsorge für eine zukünftige, bedarfsorientierte Möglichkeit zur Kreditausweitung. Mit dem neuen Finanzierungskonzept ist es gelungen, den Kreditrahmen insgesamt in der bisherigen Größenordnung von rund 27 Millionen € aufrechtzuerhalten und bei der Inanspruchnahme das Gewicht wieder stärker auf mittel- bis langfristige Laufzeiten zu legen.

2010 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben. Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG unterstellt für das operative Geschäft im

Jahr 2011 auf der Basis der aktuell verfügbaren Fremdmittel eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um die absehbaren Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow

Ausgehend von einem Jahresergebnis von 1,8 Millionen € (Vorjahr: -19,6 Millionen €) erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens 4,1 Millionen € (Vorjahr: 2,4 Millionen €).

Das erfolgreiche Working-Capital-Management trug insgesamt mit 2,7 Millionen € positiv zur Entwicklung des Cashflows bei.

Insgesamt betragen die Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit 7,3 Millionen € (Vorjahr: 5,0 Millionen €). Dieser positive operative Cashflow reichte aus, um die Investitionen (1,1 Millionen €) zu decken, der Free Cashflow lag bei 6,2 Millionen € (Vorjahr: 2,6 Millionen €). Erwartungsgemäß blieb er damit für das Gesamtjahr positiv.

Der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 3,0 Millionen € standen Tilgungen in Höhe von insgesamt 6,8 Millionen € gegenüber. 2010 erhielt die technotrans AG einen Mittelzufluss in Höhe von 1,2 Millionen € aus der Vereinnahmung von Beteiligungserträgen von den Tochtergesellschaften technotrans graphics limited und technotrans france s.a.r.l. Die für Finanzierungstätigkeit generierten Nettozahlungsmittel beliefen sich somit auf -2,5 Millionen €.

Die liquiden Mittel verdoppelten sich zum Jahresende und stiegen um 3,8 Millionen € auf 7,4 Millionen € (Vorjahr: 3,6 Millionen €).

Bilanzsumme, Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme der technotrans AG erhöhte sich leicht von 64,9 Millionen € auf 68,5 Millionen €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 41,5 Prozent auf 47,2 Prozent.

Aktivseite

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 4,5 Prozent auf 36,4 Millionen €, in erster Linie das Resultat der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Effekte aus der Abwertung der Immobilie in Gersthofen, bei gleichzeitig zurückhaltenden Neuinvestitionen.

Das Umlaufvermögen stieg um 8,5 Prozent von 26,4 auf 28,7 Millionen €. Die Vorräte blieben mit rund 12,4 Millionen € insgesamt auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Rückläufig entwickelten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, sie verringerten sich um 15 Prozent auf 8,8 Millionen €. Die liquiden Mittel hingegen verbesserten sich im Jahresverlauf von 3,6 auf 7,4 Millionen €.

Passivseite

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital infolge des Jahresüberschusses und der Berücksichtigung der latenten Steuern im Eigenkapital von 26,9 auf 32,3 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 36,2 Millionen € (38,0 Millionen €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Abbau der Finanzverbindlichkeiten (-3,9 Millionen €) sowie dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-0,7 Millionen €). Gegenläufige Effekte ergeben sich aus einer Erhöhung der Erhaltenen Anzahlungen (+1,0 Millionen €) und aus einem Aufbau von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+2,2 Millionen €). Aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr auch eine Verschiebung in den Restlaufzeiten der Finanzschulden ergeben.

Am Bilanzstichtag weist technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 17,9 Millionen € (21,8 Millionen €) aus. Im Rahmen der Neustrukturierung der Unternehmensfinanzierung ergaben sich neben einer Umfinanzierung bestehender Finanzmittel auch Neuvaluierungen von langfristigen Darlehen in Höhe von 3,0 Millionen €. Daneben wurden die Finanzverbindlichkeiten während des Geschäftsjahres planmäßig getilgt. Lediglich die Tranchen der kurzfristigen Borrowing Base-Kreditlinie unterliegen einem Zinsänderungsrisiko. Zum Bilanzstichtag wurden 5,0 Millionen € in Anspruch genommen, wovon für 3,0 Millionen ein Zinssicherungsgeschäft (PayerSwap) besteht. Die Finanzschulden resultieren in erster Linie aus früheren Investitionen ins Anlagevermögen und sonstigem Kapitalbedarf, sie sind besichert.

Am Bilanzstichtag konnte technotrans über eingeräumte und nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 6,8 Millionen € verfügen.

Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich auch in der Krise als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld der Finanzkrise bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig in gewohntem Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Rückstellungen

Die Rückstellungen blieben insgesamt mit 7,0 Millionen € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (7,5 Millionen €). Darin enthalten ist eine Steuerrückstellung in Höhe von 0,8 Millionen €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer Steuerverpflichtung für Altfahre steht.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 5,9 Millionen € Vorjahr: 7,4 Millionen €) und setzen sich zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (2,4 Millionen €, davon für einen Sozialplan 0,7 Millionen €), Garantieverpflichtungen (2,0 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen (1,5 Millionen €).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

In der technotrans AG werden keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Beteiligungen

Am 31. Dezember 2010 hält die technotrans AG Beteiligungen (mittelbar und unmittelbar) an 16 Gesellschaften. Dadurch ist technotrans in allen wichtigen Märkten präsent. Im Geschäftsjahr 2010 wurden fast alle Gesellschaften durch die nur verhaltene konjunkturelle Erholung nach dem Krisenjahr 2009 geprägt.

Die Gesellschaft in Nordamerika wurde im Geschäftsjahr erwartungsgemäß von einem weiteren Umsatzrückgang getroffen, der allerdings im Wesentlichen daraus resultierte, dass seit Jahresbeginn 2010 – in Folge der Verlagerung der Fertigungskapazitäten an den Standort Sassenberg – amerikanische Kunden direkt von Sassenberg beliefert werden. Die Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen zwei Jahre haben in 2010 auf der Ergebnisseite die erwarteten Einsparungen wirksam werden lassen, die amerikanische Gesellschaft erzielte auf dem nochmals niedrigeren Umsatzniveau ein positives Jahresergebnis. Der Buchwert der Beteiligung an der technotrans america inc. wurde zum Jahresabschluss 2009 in voller Höhe abgeschrieben.

Die Gesellschaft in Brasilien konnte in 2010 von dem allgemein guten Marktumfeld in Südamerika profitieren und weitere Marktpotenziale erschließen, die zu einem spürbaren Umsatzwachstum führten. Anhaltend hohe Strukturkosten belasteten allerdings das Ergebnis dermaßen, so dass die Gesellschaft das Berichtsjahr mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen hat. Die Planungen gehen davon aus, dass sich durch eingeleitete Maßnahmen in 2011 das zukünftige Ergebnis deutlich verbessern und ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet wird.

Die Gesellschaft in Singapur (Markt: Südostasien, Australien und Indien) erzielte wieder ein erfreuliches Umsatzwachstum und konnte das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis abschließen.

Die chinesischen Gesellschaften mit ihren vier Standorten erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von rund 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dennoch leidet die Gesellschaft unverändert unter den gegebenen schwierigen Rahmenbedingungen dieses riesigen Marktes: er ist nach wie vor stark volatil und von Großprojekten getrieben. Das Ergebnis der chinesischen Gesellschaften war im Berichtsjahr noch negativ. Infolgedessen wurden auch hier die personellen Kapazitäten angepasst. Für das Geschäftsjahr 2011 gehen die Planungen von einer erneut leichten Umsatzerholung aus. In Verbindung mit einer weiteren Straffung der Organisation werden so die Weichen gestellt, um die Region Asien im Geschäftsjahr 2011 deutlich in Richtung eines ausgeglichenen Ergebnisses zu führen.

Die im Jahr 2007 in Dubai gegründete Gesellschaft konnte 2010 nicht an den dynamischen Trend des Vorjahres anknüpfen. Der Umsatz brach aufgrund einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit in der Region ein, die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr dennoch positiv ab. Auch die Planungen gehen von einer weiteren Erholung und einem positiven Ergebnisbeitrag im Jahr 2011 aus.

Die Gesellschaften in Europa, technotrans graphics ltd. in England, technotrans france s.a.r.l. und die technotrans italia srl. mussten im Geschäftsjahr krisenbedingte Umsatzrückgänge hinnehmen, konnten das Geschäftsjahr aber positiv abschließen. Die Planungen für das Jahr 2011 gehen von einem insgesamt stabilen Umsatz aus. Aufgrund einiger Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung in diesen Gesellschaften gehen die Planungen auch hier von einer Verbesserung der Profitabilität für 2011 aus.

Strategische Entscheidungen des Vorstandes haben in 2009 dazu geführt, dass bei den legalen Gesellschaften in Japan (technotrans japan k.k.) und Russland (technotrans rus ooo) der Prozess der Liquidation eingeleitet wurde. Der Prozess der Liquidation war zum Jahresende in beiden Fällen aufgrund länderspezifisch langwieriger Verfahren noch nicht abgeschlossen. Die Beteiligungsbuchwerte wurden bereits im Vorjahr abgeschrieben. Zur Optimierung der Strukturkosten in Asien, verbunden mit der Reaktion auf die unbefriedigende wirtschaftliche Situation, wurden die administrativen Aktivitäten an dem regionalen Hauptstützpunkt in Hongkong zentralisiert. Zur Bearbeitung des Marktes in Japan, der aufgrund des Einflusses der japanischen Druckmaschinenhersteller strategische Bedeutung hat, wurde 2009 in Tokyo eine Betriebsstätte der Gesellschaft in Hongkong gegründet. Die Bearbeitung des Marktes in Russland wird zukünftig nicht mehr über die in Moskau ansässige Gesellschaft erfolgen, sondern direkt von Sassenberg oder über Kooperationspartner.

Die Gesellschaft gds AG stellt zum einen die technischen Dokumentationen für die Produkte der technotrans AG her und ist darüber hinaus als eigenständiger Dienstleister (Redaktion und Softwarelösungen) auch ausserhalb des Konzerns im Markt für technische Dokumentation aktiv. Die gds AG weitete die Geschäftsaktivität weiter aus und schloss das Geschäftsjahr positiv ab. Auch die weiteren Planungen gehen davon aus, dass durch das eigenständige Agieren am Markt neue Kunden und andere Branchen angesprochen werden können und dadurch überdurchschnittliches externes Wachstum realisiert werden kann. Zur Bearbeitung des Marktes für technische Dokumentationen in der Schweiz wurde im November 2009 die gds AG eine Tochtergesellschaft in der Schweiz gegründet.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen ins Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2010 nur 1,1 Millionen € (Vorjahr 2,3 Millionen €). Dem Geschäftsverlauf angemessen wurden damit die Ausgaben auf das vertretbare Minimum beschränkt. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen mit dem Schwerpunkt IT-Ausstattung. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe hat die Investitionszurückhaltung keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Produktion.

technotrans hat 2008 zunächst an den deutschen Standorten die ERP-Software mySAP eingeführt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Vorbereitungen für eine weitere SAP-Umstellung auf Seiten der Tochtergesellschaften durchgeführt. Die erste Systemumstellung einer Tochtergesellschaft auf SAP wurde zum 01.01.2011 bei der technotrans graphics limited (UK) vollzogen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2010 betragen 2,6 Millionen € (Vorjahr 2,8 Millionen €). Im Geschäftsjahr wurden in der Gesellschaft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 0,2 Millionen erfasst. Diese entfallen auf die Liegenschaft in Gersthofen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Investitionsprojekte in Anlagevermögen oder immaterielle Vermögenswerte geplant, die mit einem ungewöhnlichen Finanzierungsbedarf verbunden wären.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Ziel, im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 65 bis 70 Millionen € zu erwirtschaften, wurde mit 66,6 Millionen € erreicht. Das untere Ende dieser Spanne spiegelt dabei die nur verhaltene Erholung im Jahresverlauf in der Druckindustrie wider.

Die Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Profitabilität haben im Geschäftsjahr 2010 erste Früchte getragen, so dass erstmals wieder in jedem Quartal ein positives operatives Ergebnis ausgewiesen wurde. Das Ziel einer EBIT-Marge im Bereich von 3 bis 5 Prozent haben wir mit 2,8 Prozent nicht ganz erreicht. Für das nächste Jahr haben wir uns hier noch eine kräftige Verbesserung vorgenommen.

Der Jahresüberschuss erreichte 1,8 Millionen €. Das ausgewiesene Jahresergebnis nach Steuern enthält verschiedene positive wie auch negative Einmaleffekte.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein positiver operativer Cashflow von 7,3 Millionen € erwirtschaftet.

Die Eigenkapitalquote beträgt 47,2 Prozent. Die Nettoverschuldung konnte erfolgreich auf 10,5 Millionen € reduziert werden.

Nach zwei Jahren, in denen die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise tiefe Spuren in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung hinterlassen haben, hat sich technotrans wieder spürbar erholt. Parallel zu der Krisenbewältigung wurden erfolgreich die Weichen gestellt, um zukünftig zusätzliche Umsatzpotenziale außerhalb der Druckindustrie zu erschließen. Damit befindet sich das Unternehmen auf dem Weg, um zu traditionellen Umsatz- und Ergebnisebenen zurückzukehren.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung in der jeweils aktuellen Fassung findet sich im Internet unter <http://www.technotrans.de/de/investor/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> und umfasst die folgenden Bestandteile:

Entsprechenserklärung 2010 und Corporate-Governance-Bericht 2011

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Transparente Unternehmenskommunikation

Sonstige Angaben Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den neuesten Standards und gesetzlichen Vorgaben.

Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil zusammen. Der variable Vergütungsanteil entspricht bei voller Zielerreichung der festen Grundvergütung; d.h. in diesem Fall setzt sich die Gesamtbarvergütung je zur Hälfte aus der festen und der variablen Vergütung zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr, als Ziele werden Umsatz und Jahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5-fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils (Tantieme) erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Tantiemeanspruch besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent. Die Auszahlung der Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, wie die jeweiligen Ziele in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent entfällt der jeweilige Tantiemeanteil aus den Vorjahren. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Tantiemeanspruch aus den Vorjahren.

Ferner werden durch die Gesellschaft Nebenleistungen in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung geleistet. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die geänderten Verträge der von der Gesellschaft abgeschlossenen D-&O-Versicherung für die Vorstandsmitglieder sehen fristgerecht ab dem 1. Juli 2010 einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen eingeführt, sie betragen zukünftig maximal ein Jahresgehalt.

Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile sind nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat ist befugt, nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2006 hat beschlossen, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge gemäß § 314 (1) Nr. 6 lit. A) Satz 5 bis 9 HGB für fünf Jahre unterbleibt. Dennoch werden in diesem Jahr die Vorstandsbezüge erstmals und zukünftig regelmäßig individualisiert offengelegt:

in T€	Henry Brickenkamp	Dirk Engel	Norman Sack
Feste Grundvergütung	200	160	29
Nebenleistungen	34	27	1
Tantieme Berichtsjahr	75	60	0
Abfindung			125
Gesamtvergütung	309	247	155
Tantiemeanspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist	75	60	0

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen gemäß Satzung vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine Aktienoptionen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Abweichend von den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Vergütungen nicht individualisiert ausgewiesen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 97 T€.

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen nach § 289 Abs. 4 HGB

- Das gezeichnete Kapital setzt sich am 31.12.2010 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
 - Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
 - Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
 - Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
 - Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gem. § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
 - Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2015 mit der Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 3.450.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2010 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft und der Gegenstand des betroffenen Unternehmens im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.
- Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 30. April 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im Nennbetrag von bis zu € 690.000,00 zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letzt genannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum 31.12.2010 wurden 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. Zum Jahresende 2008 wurden davon 54.132 Aktien, zum Jahresende 2009 39.618 Aktien und zum Jahresende 2010 weitere 28.620 Aktien als Teil der freiwilligen Weichnachtsgratifikation an die Mitarbeiter ausgegeben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die Aktie

Die Aktien der technotrans AG werden seit März 1998 an der Börse gehandelt. Als Unternehmen, das dem Segment Prime Standard zugeordnet ist, müssen wir die höchsten Transparenzstandards erfüllen. Dazu gehören die Quartalsfinanzberichterstattung in deutscher und englischer Sprache, die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr und die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen auch in englischer Sprache.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eckpfeiler unserer Kapitalmarktkommunikation. Aktionäre, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit informieren wir über Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens. Alle Veröffentlichungen stehen auch im Internet zur Verfügung. Ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung werden einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzeigesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat.

Im Oktober 2008 wurden die Aktien der technotrans AG von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seither ist es uns möglich, mit den Aktionären unserer Gesellschaft direkt zu kommunizieren. Die Kenntnisse über die Aktionärsstruktur ermöglichen uns darüber hinaus eine noch gezieltere Investor Relations Arbeit.

Die technotrans-Aktie begann das Geschäftsjahr 2010 mit einem Kurs von 5,74 €. Im Verlauf der ersten Monate fiel er auf sein Jahrestief im März bei 4,40 €. In diesem Zeitraum wurde die Wahrnehmung der Investoren noch mehrheitlich durch das drastische Krisenszenario der Druckindustrie geprägt. Ende April konnte sich die Aktie von diesem Trend lösen und legte gegenüber dem Jahresbeginn um mehr als 7 Prozent zu. In den folgenden Monaten bewegte sie sich nahezu seitwärts. Belastend für die Kursentwicklung wirkte sich im ersten Halbjahr der konsequente Verkauf eines Investors aus (Kempen), dessen Abgabe von Aktien am Markt bis in den späten Juni nicht auf eine entsprechende Nachfrage stieß. Auch die beiden neuen Investoren (Teslin und Baden-Württembergische Versorgungsanstalt), die in diesem Zeitraum ein Überschreiten der Meldeschwelle von 3 Prozent anzeigten, konnten dies nicht kompensieren.

Eine Reihe guter Nachrichten – die abgeschlossenen Finanzierungsgespräche, die Kooperation mit Termotek, solide Halbjahreszahlen und zuletzt das Ende der Kurzarbeit zum 1. September – stärkten das Vertrauen der Investoren schließlich. Die Aktie stieg in der zweiten Jahreshälfte bis Ende Oktober auf ihr Jahreshoch bei 7,71 € und gewann damit seit dem Jahresbeginn knapp 40 Prozent. Bis zum Jahresende verringerte der Kurs sich anschließend wieder und beendete den Handel 2010 bei 6,68 €. Das entspricht immer noch einem Plus von knapp 20 Prozent im Jahresverlauf und einer deutlichen Outperformance des TecDAX, der im gleichen Zeitraum nur rund 2 Prozent zulegen konnte.

Die Aktie wird derzeit von sechs Analysten beobachtet. Damit bekommt die Aktie der technotrans AG für ein Unternehmen der Größenordnung von weniger als 100 Millionen € Marktpitalisierung überdurchschnittlich viel Aufmerksamkeit des Kapitalmarktes. Wir gehen davon aus, dass das Interesse durch die Erschließung attraktiver neuer Märkte jenseits der Druckindustrie eher noch zunehmen wird.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung hat entscheidende Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens. Produkte und Verfahren, die hier ihren Ursprung haben, verbessern den Druckprozess, helfen Druckereien weltweit, Geld zu sparen und die Umwelt zu schützen, und sind als Inno-

tionen häufig der Grundstein für neue Lösungen, mit denen das Unternehmen langfristig wächst. Dies gilt insbesondere auch im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Anwendungsbereiche für unsere Kernkompetenzen außerhalb der Druckindustrie.

Die Büros und Labore befinden sich schwerpunktmäßig am Hauptstandort in Sassenberg. Insgesamt arbeiten rund 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen Prozess an den Innovationen, von der ersten Idee über Prototypen und Tests zur Produktqualifikation bis hin zur Serienreife.

Angesichts des dramatischen Umsatzrückgangs infolge der Wirtschaftskrise und einer geringeren Zahl von Projekten seitens der Druckmaschinenhersteller reduzierten sich die Aufwendungen für F&E entsprechend.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2010 stand wieder eine Reihe von Projekten, die in Zusammenarbeit mit den Druckmaschinenherstellern abgewickelt werden und teilweise ihre Premiere erst auf der Branchenmesse drupa 2012 haben werden. Daneben wurden Prototypen für verschiedene Anwendungen außerhalb der Druckindustrie entwickelt und im Feldtest betreut. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Feldtestphase können diese Produkte 2011 erste Umsatzbeiträge liefern.

Grundsätzlich wird der Aufwand für die Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Auch 2010 wurden keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

In seltenen Fällen werden für spezielle Entwicklungsthemen externe Kapazitäten hinzugezogen, in sehr seltenen Fällen wird die Entwicklung teilweise mit externer Unterstützung, dann in der Regel durch die späteren Abnehmer, finanziert. Öffentliche Mittel wurden auch 2010 nicht in Anspruch genommen.

technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. Für die Absicherung der eigenen Marktposition hat dieser Bereich mittlerweile eine recht erhebliche Bedeutung und wird deshalb mit ganz besonderer Aufmerksamkeit betreut.

Einkauf und Beschaffung

Das Verhältnis zwischen technotrans und seinen Lieferanten ist durch einen professionellen, aber auch offenen und partnerschaftlichen Umgang miteinander geprägt. Viele der Beziehungen sind über Jahre und teilweise Jahrzehnte gewachsen. Die Auswahl unserer Lieferanten erfolgt dabei nicht in erster Linie aufgrund des Preises, sondern bei der komplexen Qualifizierung von Lieferanten wird eine Vielzahl von Aspekten berücksichtigt, die in der Summe die vorteilhafteste Lösung für die Unternehmensgruppe ergeben. Wir freuen uns, dass sich dabei unsere langjährigen Geschäftspartner in der Region häufig als wettbewerbsfähig gegenüber Konkurrenten aus sogenannten Niedriglohnländern erwiesen und wir durch dieses Local Sourcing nebenbei auch dazu beitragen können, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern.

Die zentrale Beschaffung hat im vergangenen Jahr nochmals an Bedeutung gewonnen, einerseits aufgrund der Konzentration der Fertigung am Standort Sassenberg und andererseits durch die Kooperation mit der Termotek AG, die in die bestehende Lieferantenstruktur integriert werden sollte. Dabei sind eine Vielzahl von Synergien deutlich geworden, die die Profitabilität des Unternehmens schnell verbessern können.

Die Umstellung auf das Materialgruppenmanagement und Maßnahmen, um die Anzahl der Komponenten, die wir von unseren Lieferanten beziehen, zu optimieren, wurde 2010 abgeschlossen. Auf diese Weise können wir Artikel effizient bündeln und die Anzahl der Lieferanten weltweit reduzieren. Als Kennziffern beobachten wir Anzahl Lieferanten je 1 Million € Einkaufsvolumen und Anzahl Artikel je 1 Million € Einkaufsvolumen. Hier sehen wir kurz- und mittelfristig noch Potenzial für die weitere Verbesserung.

Während der Krise hat die geringe Fertigungstiefe bei technotrans die Anpassung an das geringere Produktionsvolumen erleichtert. So, wie wir die rückläufigen Bedarfe frhestmöglich an unsere Lieferanten gemeldet haben, um ihnen die rechtzeitige Anpassung ihrer Kapazitäten zu ermöglichen, haben wir auch 2010 die wieder steigenden Bedarfe rechtzeitig angezeigt. Weder im Abschwung noch im Aufschwung ist es daher zu gravierenden Problemen gekommen. Darüber hinaus beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung unserer Schlüssellieferanten sehr genau, um eine termin- und qualitätsgerechte Belieferung war jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Produktion, Technik und Logistik

Die Produktion bei technotrans beschränkt sich in erster Linie auf die Montage von Komponenten, die von Lieferanten bezogen werden und bei uns zu Geräten und Anlagen zusammengebaut werden. Die Fertigungstiefe ist also ausgesprochen gering und es ist uns nicht zuletzt deshalb in der Regel gut gelungen, die Kapazitäten an sich verändernde Nachfragevolumina anzupassen.

Eine besondere Herausforderung im Geschäftsjahr 2010 war die Verlagerung der Fertigungsstandorte von Gersthofen (Deutschland), spezialisiert auf Farbversorgungsanlagen, und von Mt. Prospect (USA), wo Geräte speziell für den amerikanischen Markt hergestellt wurden, zur Zentrale nach Sassenberg, wo neben einer vergleichsweise kleinen Produktion in Beijing (China) nun die gesamte Fertigung des Konzerns konzentriert ist. Durch die Verlagerung wurde nicht nur die technische und die Marktkompetenz gebündelt, sondern auch die weltweite Logistik in Bezug auf die Lagerhaltung von Komponenten und Ersatzteilen optimiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden außerdem Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in der Fertigung umgesetzt. Das Ziel ist es, die Zeiten in der Fertigung und in der Endprüfung kontinuierlich zu reduzieren und zu optimieren. Dadurch wird auch die Reaktionsgeschwindigkeit erhöht. Weitere Maßnahmen werden 2011 folgen.

technotrans verfügt über ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, das dazu beiträgt, die hohen Erwartungen der Kunden an unsere Geräte und Technologien zu erfüllen. Dazu gehören

die Qualifizierung potenzieller Lieferanten und die kritische Prüfung von ersten Mustern, die qualitative Eingangskontrolle von Komponenten und die kontinuierliche Kontrolle während des gesamten Fertigungsprozesses. Vor der Auslieferung werden die Geräte schließlich in einem bewährten Prüfprozedere auf Fehlerfreiheit getestet. Anlagen und Geräte, die noch nicht den Status der Serienreife besitzen, werden zunächst von einem Team von Technikern während umfangreicher Feldversuche intensiv begleitet. Darüber hinaus gibt es spezielle Einrichtungen, in denen Simulationen gefahren werden können, um beispielsweise Erkenntnisse über die Material Eigenschaften im Laufe der gesamten Lebensdauer der Geräte zu gewinnen.

Mitarbeiter

Anzahl und Veränderungen

Am 31.12.2010 waren in der technotrans AG insgesamt 425 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, zum Jahresende 2009 waren es 436. Während der ersten acht Monate des Geschäftsjahres 2010 wurde an den deutschen Standorten noch die Kurzarbeit genutzt, um die Kapazitäten an das aktuelle Geschäftsvolumen anzufassen. Dies bedeutete in der Regel, dass alle Mitarbeiter pro Woche nur vier Tage arbeiteten und am fünften Tag Kurzarbeit nahmen. Das Konzept konnte, beispielsweise während der Betriebsferien der großen Kunden, flexibel angepasst werden. Seit dem 1. September 2010 werden Schwankungen in der Auslastung wieder vorrangig über Stundenkonten und, wo notwendig, über den vereinzelten Einsatz von Leiharbeitern gesteuert.

Die derzeitige Planung sieht vor, dass sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der bereits ergriffenen Maßnahmen im Verlauf der nächsten Monate nochmals leicht reduziert.

Auszubildende

Der Ausbildung wird bei technotrans große Bedeutung zugemessen. Wir sehen uns hier nicht nur in der gesellschaftlichen Verantwortung, den jungen Menschen einen Grundstein für ihr Berufsleben zu vermitteln, sondern wir möchten auch gerne den Nachwuchs für das Unternehmen aus den eigenen Reihen rekrutieren. Mit 38 Auszubildenden liegt der Anteil der Auszubildenden im Verhältnis zur gesamten Belegschaft bei 8,9 Prozent. Mittelfristig streben wir wieder eine Ausbildungsquote von 10 Prozent an. 2010 wurden 16 neue Auszubildende eingestellt, im Vorjahr waren es 11. Das breite Angebot an Ausbildungsberufen soll darüber hinaus zukünftig stärker um duale Ausbildungs- und Studiengänge ergänzt werden.

Qualifikation und Altersstruktur

technotrans ist ein High-tech Unternehmen und das spiegelt sich auch in der Qualifikation der Mitarbeiter wider. Ergänzend zu den Auszubildenden verfügen 73 Prozent der Beschäftigten über eine qualifizierte Ausbildung, 9 Prozent haben einen Abschluss als Techniker und 15 Prozent haben einen akademischen Abschluss. technotrans ist darüber hinaus auch ein junges Unternehmen: rund 55 Prozent der Belegschaft sind jünger als 40 Jahre, nur 1,5 Prozent sind älter

als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt 38 Jahre und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Vergütungsstruktur, Personalaufwand

Der Personalaufwand 2010 belief sich auf insgesamt 20,6 Millionen € (Vorjahr 21,8 Millionen €). Von der Reduktion sind rund 1,2 Millionen € auf die Entlastung durch Kurzarbeit zurückzuführen. Des Weiteren konnten Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von rund 0,3 Millionen € aufgelöst werden. Belastend wirkten 0,9 Millionen €, die unter anderem im Rahmen der Sozialpläne für ausscheidende Mitarbeiter sowie für Abfindungen aufgewendet wurden. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir mit einem voraussichtlichen Personalaufwand von rund 21,2 Millionen €.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 gilt bei technotrans an den deutschen Standorten ein neues Vergütungsmodell. Dafür wurden zunächst alle Positionen im Unternehmen aufgenommen und bewertet und anschließend Funktionsgruppen zugeordnet. Den sogenannten Grades sind jeweils bestimmte Vergütungsbänder zugeordnet. Seit diesem Jahr wird die Größenordnung der Gehaltsanpassungen zwischen Betriebsrat und Vorstand ausgehandelt. Die Mitarbeiter erhalten ab dem 1.1.2011 eine durchschnittliche Gehaltserhöhung von 3,2 Prozent. Nach drei Jahren, in denen keine Erhöhungen gewährt wurden und zusätzlich persönliche Opfer wie die Kurzarbeit erbracht wurde, soll diese Anpassung auch ein Zeichen der Wertschätzung für die Solidarität der Mitarbeiter sein. Die jeweilige individuelle Erhöhung der einzelnen Mitarbeiter ist dabei von ihrer Leistung und ihrer Vergütung abhängig. Mitarbeiter, die sich im unteren Bereich eines Bandes befinden und durchschnittlich gute Leistungen erbringen, können größere Gehaltsanpassungen erhalten als Mitarbeiter, deren Verdienst bei gleicher Leistung im oberen Abschnitt des Bandes liegt. Zur strukturierten Beurteilung der Leistungen der Mitarbeiter wurde mit der Einführung des neuen Vergütungsmodells auch ein Beurteilungssystem implementiert.

Die Verknüpfung der Erfolgsbeteiligung mit der EBIT-Marge wurde auch bei dem neuen Modell beibehalten. Ab einer EBIT-Marge von 5 Prozent ist die Ausschüttung eines Bonus vorgesehen für Mitarbeiter, die keinen Anspruch auf Tantieme haben. Die Höhe der Tantieme wird wie bisher von der individuellen Leistung und vom Unternehmenserfolg bestimmt.

Unternehmenskommunikation

Ausstellungen, Messen

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich technotrans weltweit auf Fachmessen präsentiert. Dazu gehörte die IPEX (Birmingham/UK), die regelmäßig in der Mitte des vierjährigen drupazklus stattfindet. Weitere Messeauftritte fanden in Sao Paulo (expoprint, Brasilien), Chicago (graphexpo, USA) und Hamburg (ifra, Deutschland) statt. Während die IPEX noch maßgeblich von der sich nur behutsam aufhellenden Branchenkonjunktur in den Industrieländern geprägt war, vermittelte insbesondere die expoprint den optimistischen und dynamischen Spirit der Schwellenländer, hier der Region Südamerika.

Selten resultieren aus Messeauftritten direkte Auftragseingänge, aber natürlich partizipiert technotrans indirekt an den Auftragseingängen der großen Druckmaschinenhersteller. Messen dienen daher in erster Linie der Unterstützung unserer großen Kunden. Gleichzeitig sind sie Bestandteil unserer Push-and-pull-Strategie: Besonders dort, wo Endkunden die Möglichkeit haben, sich für oder gegen eine Ausstattung mit technotrans-Technologien zu entscheiden, sollen sie durch den direkten Kontakt von den Vorteilen unserer Lösungen überzeugt werden. Überzeugte Endkunden sind wiederum eine Bestätigung für die Druckmaschinenhersteller, dass sie mit der Ausrüstung von technotrans die Wünsche des Marktes treffen.

Ergänzend zu der Teilnahme an Messen haben wir an verschiedenen Open House Veranstaltungen der Druckmaschinenhersteller teilgenommen. Diese dienen vornehmlich der Kontaktpflege mit deren Vertriebsorganisation, die im Idealfall für technotrans als Multiplikator im Markt aktiv ist, sowie der Information ihrer Endkunden, die sich bei diesen Veranstaltungen häufig aufgrund konkreter Investitionsvorhaben über den neuesten Stand der Technik informieren.

Erstmals hat technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr auch auf Messen ausgestellt, die andere Märkte als die Druckindustrie adressieren. Hierzu gehörte die Beteiligung am Gemeinschaftsstand „Maschinenbau OWL“ auf der Industriemesse in Hannover und der gemeinsame Messeauftritt mit der Termotek AG auf der Kunststoffmesse „K“ in Düsseldorf. Beide Veranstaltungen haben dazu beigetragen, neue Kontakte zu knüpfen und ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse anderer Märkte zu erlangen.

Nachtragsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung seit Jahresbeginn

Der Konjunkturausblick hat sich seit Beginn des Jahres 2011 nicht wesentlich verändert. Die Hoffnungen für einen Aufschwung der Weltwirtschaft basieren auf einer dynamischeren Entwicklung der Schwellenländer, während für die Industrienationen mehrheitlich nur mit einer zögerlichen Erholung gerechnet wird. In verschiedenen Industrien steigt die Investitionsbereitschaft bereits wieder an, jedoch ist die Druckindustrie von dieser Tendenz noch nicht voll erfasst worden. Die Unruhen in verschiedenen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens, die zum Jahresbeginn die Nachrichtenlage dominieren, werden voraussichtlich keine nennenswerten Effekte für das operative Geschäft der technotrans-Unternehmensgruppe haben.

Erwerb von 75,1 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Termotek AG

Am 6. Januar 2011 hat der Vorstand beschlossen, die Mehrheitsanteile an der Termotek AG (Baden-Baden), einem Spezialanbieter von Laserkühlungen, zu erwerben. Der Kauf wird zum Jahresbeginn 2011 wirksam und die Gesellschaft entsprechend vollkonsolidiert. Beide Unternehmen hatten zuvor bereits im Rahmen einer Kooperation zusammen gearbeitet. Der Vorstand ist dabei zu der Überzeugung gelangt, dass der Zusammenschluss Synergien in erheblicher Größenordnung erschließt. Es wird ferner erwartet, dass Termotek bei der Umsetzung der Strategie, zusätzliche Umsatzpotenziale außerhalb der Druckindustrie zu erwirtschaften, eine bedeutende Rolle spielen wird. Das Unternehmen hat 2010 einen Umsatz von 7,9 Millionen € erwirtschaftet und ist profitabel. Der Kaufpreis besteht aus einer Barkomponente (1,0 Millionen €), einer Aktienkomponente (19.000 Aktien der technotrans AG) sowie einer Earn-out-Komponente, die sich an dem Erfolg des Unternehmens im Verlauf der nächsten drei Jahre bemisst.

Gesamtaussage

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2010 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die technotrans AG im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand der Gesellschaft nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das Risikomanagementsystem orientiert sich u.a. an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden, beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings bis zum Vorstand und ggf. zum Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.

Mit Hilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans Mitarbeiter gefördert sowie potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten, die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bietet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. Wir dulden keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüfen und entwickeln dazu regelmäßig das interne Regelwerk und die eigene Compliance-Organisation weiter.

Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren und gewährleisten somit, dass der Vorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Zielsetzung des IKS des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Die dezentrale Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, welche basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden, die Integration in das Konzernrechnungswesen erfolgt über einheitliche Berichtsstrukturen. Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung in regelmäßigen Compliance-Audits überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften vor Ort, stichprobenweise Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen und zum Geschäftsjahresende erfolgt eine Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung der IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionstüchtig eingerichtete Systeme können hingegen keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoeinfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings. Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen können. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt. Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen.

Risikokategorisierung

Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt ergeben die Bewertungsbasis für die Risikoklasse (Risikokategorie gering, mittel und hoch).

Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2011 als:

- gering, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert unter 10 Prozent des Planergebnisses bewertet wird
- mittel, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert zwischen 10-20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird und
- hoch bzw. bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert über 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird.

Prognosebericht

Beim diesjährigen Prognosebericht wird die voraussichtliche Entwicklung gemeinsam mit der Risikoberichterstattung dargestellt, weil sie die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken klarer zum Ausdruck bringt.

Künftige Rahmenbedingungen

Die zukünftige Entwicklung der technotrans AG wird von verschiedenen Rahmenbedingungen, wie der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Entwicklung der Investitionsgüterindustrie und der Entwicklung der Druckmaschinenindustrie im Speziellen beeinflusst. Darüber hinaus wollen wir uns zukünftig mit selbst entwickelten neuen Produkten und durch Akquisitionen zusätzliche Umsatzpotenziale innerhalb und außerhalb der Druckindustrie erschließen. Die Entwicklung wird deshalb auch dadurch geprägt sein, in welchem Umfang und in welcher Geschwindigkeit es uns gelingt, diese Strategie umzusetzen.

Nach jüngsten Veröffentlichungen des der Internationalen Währungsfonds IWF macht die Erholung der Weltwirtschaft auch 2011 unerwartet gute Fortschritte. In diesem Jahr hole die Weltwirtschaft noch mehr Schwung, so dass ein Plus von 4,4 Prozent erwartet wird, 0,2 Punkte besser als zunächst angenommen. Als Risiken listet der IWF die starke Verschuldung in vielen reichen Ländern sowie die unerledigten Finanzreformen, die anhaltende Schwäche des US-Immobilienmarktes, weiterhin hohe Rohstoffpreise und die Gefahr von Blasenbildungen in Schwellen- und Entwicklungsländern durch massive Kapitalzuflüsse auf.

Der IWF spricht von einer globalen Wirtschaftserholung der zwei Geschwindigkeiten: Gedämpftes Wachstum mit hoher Arbeitslosigkeit und wiederkehrenden Krisen wie in der Euro-Zone prägen dabei die Lage der Industriestaaten. Hier sieht der IWF dieses und nächstes Jahr ein Wachstum von 2,5 Prozent. Die Wirtschaft in Schwellen- und Entwicklungsländern wie China und Indien hingegen wächst 2011 und im folgenden Jahr mit einem Plus von rund 6,5 Prozent.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) prognostiziert für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 ein Wachstum von 2,2 Prozent, im Jahr 2012 werden es voraussichtlich 1,3 Prozent sein. Das rasante Tempo, mit dem sich die deutsche Volkswirtschaft von der Rezession erholte, geht bereits seit Sommer 2010 etwas zurück. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die geringeren Zuwächse bei der Auslandsnachfrage. Insbesondere die Nachfrage nach deutschen Investitions- und Konsumgütern aus den Schwellenländern wird zwar auch in Zukunft ein wichtiger Wachstumstreiber sein, die von Aufholeffekten getriebene Dynamik des Jahres 2010 werde aber nicht wieder erreicht. Gleichzeitig ist die Nachfrage aus den Industrieländern gedämpft. Wiederhergestellte Lagerbestände und auslaufende Konjunkturprogramme bei gleichzeitig anhaltend hoher Arbeitslosigkeit drücken weltweit auf das Wachstum.

Das DIW erwartet, dass insbesondere die Ausfuhren ins europäische Ausland angesichts relativ schwacher konjunktureller Dynamik gedämpft bleiben. Die Schuldenkrise schlägt sich bisher zwar nicht nennenswert im deutschen Exportvolumen nieder, da die akut betroffenen Länder

ein geringes Gewicht in der deutschen Außenhandelsbilanz haben. Sollte sich die Krise allerdings weiter verschärfen, dürfte die Konsumneigung der privaten Haushalte deutlich sinken und so das Wachstum auch in Deutschland beeinträchtigen.

Zunehmend wird die Konjunktur in Deutschland von der anhaltend kräftigen Binnennachfrage getrieben. Das Investitionsklima hat sich im Lauf des Jahres 2010 zusehends aufgehellt. In diesem und nächsten Jahr wird die Investitionstätigkeit angesichts steigender Kapazitätsauslastung und günstiger Finanzierungsbedingungen weiter zulegen. Auch die Konsumnachfrage kann größere Zuwächse verzeichnen und verschafft dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum so eine breitere Basis. Vor allem die relativ günstige Situation auf dem Arbeitsmarkt sorgt für gute Stimmung bei den privaten Verbrauchern.

Risiko: Die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, insbesondere der exportorientierten Investitionsgüterindustrie, kann von diesen Prognosen erheblich abweichen. Das Risiko schätzen wir zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein und wären außerdem jederzeit in der Lage, das Unternehmen bei Bedarf wieder kurzfristig sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Relevanter Markt (Druckindustrie)

Nach Angaben des Fachverbands Druck- und Papiertechnik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) sind Druckmaschinen, Papiertechnik und Papierverarbeitung mit einem guten Auftragsplus von 24 Prozent ins neue Jahr gestartet. Die Kapazitäten sind (Stand Ende Oktober) schon wieder zu 82,5 Prozent ausgelastet. Die Druck- und Papiertechnik ist eine der exportstärksten Fachzweige des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben Asien kurbeln derzeit vor allem Aufträge aus Südamerika das Geschäft an. Die relative Schwäche der traditionellen Märkte und die Stärke Asiens sind nach Einschätzung des VDMA keine Momentaufnahme, sondern sie unterstreichen eine schon länger zu beobachtende Verschiebung der Märkte. Allerdings gewann diese Entwicklung mit der Krise noch weiter an Dynamik. Der Anteil der Lieferungen nach Asien nahm von 17,1 Prozent im Jahr 2000 und 18,3 Prozent 2005 auf 33,2 Prozent im Jahresverlauf 2010 zu. Für 2011 rechnen die Unternehmen der Druck- und Papiertechnik mit einer weiteren Belebung des Geschäfts und erwarten ein Umsatzplus von insgesamt fünf Prozent.

Für die deutsche Druck- und Papiertechnik ist China zu einem sehr wichtigen Markt geworden. Hier entstand eine „verlängerte Werkbank“ für westliche Industrieländer, so dass beispielsweise auch viele US-Verlage inzwischen auf der anderen Seite des Pazifiks drucken lassen. Gerade für ihre zum Export bestimmten höherwertigen Druckprodukte brauchen die chinesischen Druckereien hochwertige, deutsche Technik. Die Mitgliedsunternehmen im VDMA erwarten, dass China auch künftig eine bedeutende Rolle spielen wird. Diese Meinung wird von Marktanalysten unterstützt, die für das chinesische Druck- und Verlagsgewerbe ein jährliches Wachstum von rund 9,5 Prozent voraussagen, verglichen mit 2 bis 2,5 Prozent für den Rest der Welt.

Die Auftragsbücher der deutschen Druckmaschinenhersteller haben sich seit Mitte 2010 deutlich gefüllt, die Umsätze sind jedoch überwiegend nur moderat gestiegen. Möglicher Weise ist dies ein Hinweis darauf, dass in dem unvermindert harten Kampf um Aufträge auch spätere Lie-

ferzeiten vereinbart werden. Das dynamische Wachstum, das andere Industriebereiche aufweisen, manifestiert sich daher in der Druckindustrie eher in Form einer moderaten Erholung, die sich angesichts des positiven Umfeldes voraussichtlich auch 2011 fortsetzen sollte.

Rund zwei Drittel der Gesamtproduktion an Druckerzeugnissen hängen direkt oder indirekt von den Werbeaufwendungen der Wirtschaft ab. Gut 70 Prozent der Aufwendungen gehen an Werbeträger aus dem Printbereich. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft erwartet für 2011 erstmals wieder eine leichte Steigerung der Werbeinvestitionen, der sich auch positiv auf die Umsatzentwicklung der deutschen Druckereien auswirken könnte. Immerhin wird geschätzt, dass die Druckproduktion hier mittel- bis langfristig um 1 bis 2 Prozent wachsen wird, während die Wachstumsraten der Schwellenländer wahrscheinlich deutlich darüber liegen werden. Die Einschätzung der Geschäftslage der deutschen Druckereien hat sich seit Mitte 2010 deutlich verbessert, verharnt aber zum Jahresbeginn 2011 noch leicht im negativen Bereich.

Wir gehen davon aus, dass sich der Zeitungsmarkt weiter rückläufig entwickeln wird. Weiter gehen wir davon aus, dass das wirtschaftliche Umfeld den Trend zur Industrialisierung der Druckereien mit hoch effizienten, durchstrukturierten Abläufen befördern wird. Die Zahl der Druckereien wird voraussichtlich weiter sinken und die durchschnittliche Betriebsgröße wird weiter zunehmen. Daneben wird das Thema Nachhaltigkeit bei der Vergabe von Aufträgen voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle spielen. Nicht nur öffentliche Druckaufträge werden vermehrt an Unternehmen gehen, die energieeffizient produzieren und den CO₂-Ausstoß minimieren.

Nach Regionen

Die Erholung der Wirtschaft verläuft in den sogenannten Schwellenländern schneller und belebt die Investitionsneigung stärker als in den industrialisierten Ländern. Dies wird unter anderem auch die globalen Markenhersteller als Kunden der Druckereien motivieren, ihre Aktivitäten in Asien weiter auszubauen. Der Preisdruck für deutsche Unternehmen wird sich dadurch eher noch erhöhen. Prognosen gehen davon aus, dass auch die Exportchancen deutscher Druckereien in Zukunft überproportional steigen werden, wenn Preis und Qualität stimmen. Dies dürfte auch für andere industrialisierte Länder gelten und ein Zeichen dafür sein, dass die Globalisierung auch vor dieser Branche nicht haltmacht.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Erholung 2011 wird erneut stark durch die Nachfrage in Schwellenländern, insbesondere in Asien und Südamerika, getrieben. Das moderatere Wachstum der Industrieländer ist zusätzlich durch eine Reihe von Risiken gefährdet. Wir gehen deshalb davon aus, dass sich der verhaltene Aufschwung des vergangenen Geschäftsjahres zunächst fortsetzt. Eine möglicherweise steigende Zuversicht in die weitere konjunkturelle Entwicklung und eine bessere Kapazitätsauslastung könnte die Investitionsneigungen der Druckereien weltweit in der zweiten Jahreshälfte beleben. Hierfür spricht auch der Stau an Ersatzinvestitionen, der 2011 ins vierte Jahr geht.

Sollte sich dieser zyklische Aufschwung manifestieren, kann das drupa-Jahr 2012 für die Druckindustrie erfreulich werden.

Risiko: Als Systemlieferant realisiert technotrans einen hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit. Das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwarten wir jedoch nicht, da diese Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewerten wir derzeit unverändert nur als mittleres Risiko, da sich sowohl die potenziellen Volumina als auch das Zahlungsverhalten unserer Kunden, dank eines verstärkten Forderungsmanagements, weiter positiv entwickelt haben.

Künftige Entwicklung der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf 2010 hat sich nach dem heftigen Einbruch 2009 deutlich stabilisiert und damit auch das Vertrauen in die Planungssicherheit für das neue Geschäftsjahr erhöht. Die Konjunkturaussichten bestärken uns zusätzlich in der Annahme, dass sich 2011 das moderate Umsatzwachstum fortsetzen sollte.

Das Wachstum wird überwiegend vom Segment Technology getragen werden. Nachdem sich die Umsätze hier 2009 halbiert hatten, erholt sich die Nachfrage aus der Druckindustrie sukzessive. Selbst unter der Annahme, dass sich das Investitionsvolumen mittelfristig nur auf 80 Prozent des Vorkrisenniveaus erholen sollte, bietet dies Steigerungsmöglichkeiten auch für technotrans als Systemlieferant. Zusätzliche Chancen würden auch Eigenentwicklungen ausserhalb der Druckindustrie sowie ein zyklischer Aufschwung bieten, resultierend aus Ersatzinvestitionen für die alternde installierte Basis. Wir rechnen für 2011 jedoch zunächst nur mit einer Fortsetzung des moderaten Wachstums (ca. 5 Prozent) des letzten Geschäftsjahres.

Für das Segment Services rechnen wir 2011 mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung. In der Druckindustrie wird sich das Ersatzteilgeschäft voraussichtlich nur stabil entwickeln, während wir eine Belebung im Projektgeschäft und damit höhere Installationsumsätze derzeit noch nicht absehen können. Unverändert repräsentiert das Segment Services einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität unseres Geschäfts.

Unser Ziel ist es, in der technotrans AG im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz zwischen 68 und 72 Millionen € zu erwirtschaften. Unter Berücksichtigung der zuvor geschilderten Rahmenbedingungen halten wir dieses Ziel für realisierbar.

Risiko: Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise deutlich verfehlt werden. Dieses Risiko schätzen wir als mittel ein.

Die Anpassungsmaßnahmen an das niedrigere Umsatzniveau haben 2010 erste Früchte getragen, die operative Profitabilität hat sich stabilisiert. Dieser Trend sollte sich 2011 verstärkt fortsetzen. Dazu beitragen wird auch die Entscheidung, Produkte, die in dem aktuellen Marktfeld aufgrund des niedrigen Volumens nicht die Möglichkeit haben, positiv zum Ergebnis beizutragen, zunächst vorübergehend nicht weiter zu vertreiben. 2011 werden wir erneut intensiv an

weiteren Verbesserungen arbeiten, unter anderem die Effizienz steigern und die Synergien infolge der Übernahme von Termotek heben. Auch die Strukturen werden wir kontinuierlich überprüfen und wo möglich straffen, beispielsweise durch die Verlagerung der technischen Kompetenz in Sachen Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg in der ersten Jahreshälfte.

Risiko: Die Verlagerung von Kompetenzen birgt grundsätzlich immer die Möglichkeit, dass dieser Prozess nicht erfolgreich verläuft, sei es, weil die beauftragten Personen der Aufgabe nicht gewachsen sind oder weil Know-how-Träger unerwartet früh ausscheiden. Aufgrund rechtzeitiger Vorbereitung, laufender Kontrollen und Incentivierungen schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2011 den ursprünglichen Margenniveau wieder einen grossen Schritt näher zu kommen. Nach 2,8 Prozent EBIT-Marge im vergangenen Jahr wollen wir 2011 das operative Ergebnis auf 6 bis 7 Prozent EBIT-Marge steigern. Für 2012 haben wir das Ziel, wieder an die Größenordnung früherer Jahre von 10% anzuknüpfen.

Risiko: Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung abhängig. Des weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen, oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme ursächlich sein für gravierende Abweichungen. Für beides gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise und wir schätzen das Risiko als gering ein. Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2011 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Die Zinsaufwendungen für Fremdkapital werden im Geschäftsjahr 2011 aufgrund planmäßiger Tilgungsleistungen weiter rückläufig sein. Die verbesserte Profitabilität sollte sich auch positiv auf den Cashflow auswirken, so dass technotrans auch 2011 in der Lage ist, das operative Geschäft und die geplanten Investitionen aus dem Cashflow zu finanzieren. Wir erwarten, dass das prognostizierte Umsatzwachstum einen proportionalen Anstieg im Nettoumlaufvermögen zur Folge haben wird. Neben den notwendigen Auszahlungen für Erhaltungsinvestitionen – überwiegend Ersatzinvestitionen im Bereich EDV und Betriebsausstattung – wird sich durch die Erstkonsolidierung das Anlagevermögen erhöhen. Nach Zinsen und planmäßigen Tilgungen sollte der Free Cashflow insgesamt über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Investitionen und Finanzierung

Die Liquiditätsausstattung der technotrans (Barmittel in Höhe von 7,4 Millionen € am 31.12.2010) zuzüglich des nutzbaren Kreditrahmens ist ausreichend, um das laufende Geschäft jederzeit finanzieren zu können. Überschüssige Zahlungsmittel würden wir vorrangig benutzen, um die Bankverbindlichkeiten (17,9 Millionen €) weiter zu reduzieren, gegebenenfalls auch durch außerplanmäßige Tilgungen. Nach den jüngsten Erweiterungsbauten beschränken sich die Investitionen auf absehbare Zeit auf Erhaltungsinvestitionen. Diese planen wir auch zukünftig aus dem Cashflow zu finanzieren.

Für potenzielle Unternehmenskäufe oder Beteiligungsinvestitionen würden wir in Abhängigkeit von der entsprechenden Akquisitionsgröße ergänzend zu unseren eigenen liquiden Mitteln mögliche Fremd- oder Eigenmittelinstrumente unterstützend berücksichtigen. Unsere Banken haben Interesse signalisiert, uns im Bedarfsfall zu unterstützen, konkrete Zusagen gibt es mangels konkreter Übernahmeziele hingegen noch nicht.

Risiko: Eine von diesen Planungen für das Geschäftsjahr 2011 abweichende deutliche Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass die Kreditklauseln bezüglich bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) gebrochen und im schlimmsten Fall Finanzierungen gekündigt würden. Aus heutiger Sicht schätzen wir dieses Risiko als mittel ein.

Die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2011 würden wir aus heutiger Sicht davon abhängig machen, ob die bilanziellen Voraussetzungen des Unternehmens dies erlauben und ob keine konkreten Investitionsprojekte zur Beschleunigung des Wachstums anstehen. Unverändert beabsichtigen wir, unter den entsprechenden Voraussetzungen wieder zu unserer traditionellen Dividendenpolitik zurückzukehren und die Hälfte des Konzernüberschusses auszusütten.

Diverse Risiken: Grundsätzlich bestehen Beschaffungs- und Einkaufsrisiken wie z.B. Preisstabilität, Verfügbarkeit und Qualität. Durch eine sorgfältige Steuerung der Geschäftsprozesse wird dieses Risiko eingegrenzt. Des weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden. Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, z.B. das Qualitätsmanagementsystem, sollen diesbezügliche Defizite vorausschauend beseitigen. Als Personalrisiken bezeichnen wir einen möglichen Mangel an Know-how-Trägern, sowohl aufgrund von Fluktuation als auch aufgrund entsprechender Engpässe am Arbeitsmarkt. Eine Vielzahl von wesentlichen Prozessen im Unternehmen werden EDV-gestützt dargestellt. Daraus resultieren typische IT-Risiken, denen durch entsprechende Prozesse und Schutzmaßnahmen begegnet wird.

Diese Risiken schätzen wir insgesamt als gering ein.

Künftige Absatzmärkte

Bereits seit etwas mehr als einem Jahr arbeiten wir an verschiedenen Projekten, mit denen wir uns zusätzliche Umsatzpotenziale für die Kernkompetenzen von technotrans außerhalb der Druckindustrie erschließen wollen. Diese Strategie verfolgen wir in der Überzeugung, dass die Rahmenbedingungen der Druckindustrie für unsere Wachstumsambitionen kurz- und mittelfristig nicht mehr genügend Potenzial aufweisen. Unser Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren eine zusätzliche Basis außerhalb der Druckindustrie aufzubauen.

Alle diesbezüglichen Aktivitäten haben einige gemeinsame Merkmale: Wir konzentrieren uns auf Nischenmärkte, in denen technotrans eine bedeutende Rolle spielen könnte. Die Märkte sind in ihrer Kundenstruktur vergleichbar mit der Druckindustrie, wir konzentrieren uns also auf industrielle (Groß-)Kunden. Die neuen Produkte lassen sich unmittelbar aus unseren Kernkompetenzen ableiten und bieten langfristig vielversprechendes Potenzial.

In den vergangenen Monaten haben wir eine Vielzahl an Projekten für die Anwendung unserer Kernkompetenzen in anderen Märkten identifiziert. Diese Projekte befinden sich in unterschiedlichen Konkretisierungsstadien, von der Analyse des Marktes über die Identifizierung von potenziellen Kunden und der Kontaktabklärung, über die Entwicklung von Prototypen hin bis zu ihrer Qualifizierung im Rahmen von Feldtests. Daneben prüfen wir laufend geeignete Möglichkeiten für Akquisitionen, um das Wachstumstempo zu erhöhen. Aufgrund der strategischen Bedeutung investieren wir in die Erschließung dieser Zukunftsmärkte erhebliche Ressourcen und wir sind überzeugt, in den nächsten Monaten daraus weitere Wachstumsschritte zu generieren.

Risiko: Grundsätzlich steigt mit der Zahl der Unbekannten (Markt, Kunde, Technik) die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Wir begegnen diesem Risiko mit einer sorgfältigen Analyse der Rahmenbedingung im Vorfeld der Entwicklung neuer Produkte und einem sorgfältigen Qualifizierungsprozess der Prototypen und schätzen es daher als gering ein.

Auch mit Blick auf die Erschließung neuer Absatzmärkte kommt der Forschung & Entwicklung bei technotrans große Bedeutung zu. Sie wird frühzeitig in Projekte einbezogen und leistet so ihren Beitrag, um potenzielle Chancen zu verifizieren. Traditionell steigen die Anforderungen an die Entwicklung auch besonders im Jahr vor der drupa, der größten Branchenmesse der Druckindustrie. Hier sehen wir auch bereits einen steigenden Aktivitätslevel seitens unserer Kunden, den Druckmaschinenherstellern. Wir planen deshalb, die Aufwendungen für F&E den jeweiligen Anforderungen angemessen anzupassen.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass sich die Preissteigerungen bei einigen Rohstoffen mit Preisreduktionen bei anderen Komponenten ausgleichen werden, so dass wir für 2011 nur mit moderaten Steigerungen bei den Beschaffungspreisen rechnen müssen, die insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben werden.

Zukünftige Projekte zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung

Die Verlagerung der Technikbereiche aus Gersthofen nach Sassenberg schließt den 2009 begonnen Konsolidierungsprozess der Fertigungsstandorte zunächst ab. Wir sind überzeugt, dass die Nähe von Vertrieb und Produktion auch hier dazu beitragen wird, die Projekte effizienter abzuwickeln. Darüber hinaus werden wir 2011 unser Augenmerk verstärkt darauf richten, die Anzahl der Produktvarianten weiter zu reduzieren und so die Komplexität zu verringern. Daneben haben wir uns vorgenommen, durch eine weitere Prozessanalyse die Abläufe in vielen Bereichen des Unternehmens zu überprüfen und schlanker zu gestalten. Dies sollte nicht nur unsere Reaktionsfähigkeit erhöhen, sondern auch verborgene Ertragspotenziale erschließen.

Durch zusätzliche Umsätze, wie sie in unseren Planungen vorgesehen sind, werden wir die Auslastung des Unternehmens erhöhen und erwarten, dies mit einer rückläufigen Zahl an Mitarbeitern im Kerngeschäft zu erreichen. Die Strukturen werden durch die Aktivitäten in neuen Märkten ebenfalls besser ausgelastet, so dass wir hier derzeit keinen weiteren unmittelbaren Anpassungsbedarf sehen. Sollte sich die Umsatzentwicklung wider Erwarten nicht wie geplant darstellen, könnten wir zunächst an den Standorten in Deutschland kurzfristig wieder auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgreifen.

Entwicklung der technotrans AG im Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir weiterhin eine moderate Erholung in dem Absatzmarkt Druckindustrie. Diese Erwartung basiert einerseits auf der Annahme, dass sich das Investitionsvolumen nach dem Einbruch 2008-2009 weiter normalisieren sollte, andererseits kann ein zyklischer Aufschwung aufgrund von Ersatzinvestitionen für die alternde installierte Basis nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus findet 2012 die drupa, die weltgrößte Branchenmesse, statt, die in der Vergangenheit häufig zu einem erhöhten Auftragseingang in den Orderbüchern der Druckmaschinenhersteller führte.

Für 2012 erwarten wir außerdem weitere, signifikante Umsatzbeiträge aus anderen Anwendungsbereichen und aus eigenen Entwicklungen außerhalb der Druckindustrie. Insgesamt sollte 2012 erstmals wieder ein prozentuales Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Bereich realisierbar sein, das auch die Grundlage dafür bilden würde, um wieder in traditionelle Margengrößensordnungen zurückzukehren. Eine EBIT-Marge von 10 Prozent halten wir im Verlauf von 2012 für erreichbar, wenn sich alle Erwartungen für den Geschäftsverlauf erfüllen.

Gesamtaussage

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes wird für die Weltwirtschaft in 2011 eine solide Fortsetzung des Wachstums erwartet. Auch die Indikationen für die weitere Entwicklung der Druckindustrie weltweit sind positiv, wenngleich die Dynamik hier noch zu wünschen übrig lässt. In anderen Industriebereichen hat die Erholung bereits wieder weitaus robustere Formen angenommen.

Auch aus diesem Grund gehen wir davon aus, dass sich das moderate Wachstum im Druckbereich 2011 weiter fortsetzen wird. Dynamischere Wachstumsperspektiven sehen wir in den An-

wendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie. Wir gehen in unseren Planungen von einem stabilen Servicegeschäft aus. Unser Ziel ist es, in der technotrans AG im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz zwischen 68 und 72 Millionen € zu erwirtschaften. Mit dem steigenden Umsatz erwarten wir ebenfalls eine Steigerung der Profitabilität. Wir planen für 2011, ein operatives Ergebnis (EBIT-Marge) im Bereich von 6 bis 7 Prozent zu erwirtschaften.

Für 2012 sind unsere Umsatzerwartungen vorsichtig optimistisch, einerseits aus einer sich weiter verbessernden Nachfrage aus der Druckindustrie und andererseits durch die weiter steigenden Umsatzbeiträge von Anwendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie. Es ist durchaus möglich, 2012 Wachstumsraten im unteren zweistelligen Bereich zu erzielen. Die Profitabilität sollte sich in diesem Zuge ebenfalls weiter verbessern. Sollten alle unsere Erwartungen eintreffen, wäre eine EBIT-Marge von 10 Prozent im Jahresverlauf erreichbar.

Die Gesamtrisikosituation bleibt weiterhin beherrschbar und der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung.

Disclaimer: Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der technotrans AG, Sassenberg, vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der technotrans AG, Sassenberg, beschrieben sind.

Sassenberg, den 1. März 2011

technotrans AG

Brickenkamp	Engel
Sprecher des Vorstands	Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der technotrans AG, Sassenberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der technotrans AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 14. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Hunke
Wirtschaftsprüfer


Droste
Wirtschaftsprüfer

